

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'nten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'nten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

5. Jahrgang No. 35.

Münster, Sask., Donnerstag, den 22. Oktober 1908.

Fortlaufende Nr. 243

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Saskatchewan Elevator Co. und die British American Elevator bauen beide in Laird, einer an der neuen C.N.R. Bahnlinie westlich von Rosthern gelegenen Ortschaft einen Elevator mit 30,000 Bu. Kapazität.

Alice Potter ein 11jähriges Mädchen aus Fillmore, entdeckte auf dem Wege zur Schule, daß das Bahngleise aufgerissen war. In größter Eile lief sie zurück zu ihren Eltern und benachrichtigte ihren Vater, der den heranbrausenden Zug signalisierte und einem gräßlichen Unglück vorbeugte.

Das im Frühjahr gegründete Städtchen Semonis an der C.T.P. Bahn zählt jetzt schon 28 Geschäftshäuser. Ueber 40,000 Bushel Weizen wurden schon versandt, der meist No. 1. Northern gradierte.

Eine der bedeutendsten Verladungen von lebendem Vieh aus dem Sheho Distrikte erfolgte vorige Woche per Zug durch den Käufer W. J. Lowe in Yorkton; die Ladung bestand aus 500 Stück Vieh ausgezeichnete Qualität und das Gewicht war 1500—1600 Pf. per Kopf; Yorkton und Sheho scheinen sich zu Viehzuchtbezirken erster Klasse zu entwickeln und wir hoffen, daß auch fernerhin recht gute Fortschritte zu verzeichnen sein werden. Von Yorkton aus wurden fünf Eisenbahnwagen mit bestem Vieh nach dem Osten verladen, wodurch die Anzahl dieser Verladungen seit dem 1. Juli auf 85 Wagen gestiegen ist; dies beweist, daß im Yorkton Distrikte die rationelle Viehzucht eine bleibende Stelle gefunden hat und daß die Entwicklung voraussichtlich schon innerhalb weniger Jahre bedeutende Fortschritte machen wird.

Von allen Seiten der Ver. Staaten, aus Minnesota, Iowa den beiden Dakotas, aus Illinois, Wisconsin, aus New York, aus zahlreichen Städten der Neu-England-Staaten — gar nicht zu zählen die Städte West Canadas — laufen bei der Saskatoon und Western Land Compagnie Correspondenzen ein, Aufschluß verlangend über den hier stattfindenden Landverkauf. Die Compagnie bietet 250,000 Acker feil.

Die Juden in Regina werden jetzt eine Synagoge bauen. Regina soll das religiöse Zentrum für alle Juden Saskatchewans und Sitz eines Rabbiners werden.

Manitoba.

Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, der sich jüngst in Ottawa aufhielt, hat sich dahin ausgesprochen, daß die Station in Glace Bay, Neuschottland, so vergrößert und verbessert werden wird, daß schon Ende Januar drahtlose Depeschen zwischen Glace Bay und Vancouver befördert werden können; Winnipeg, Toronto und Montreal erhalten Zwischenstationen.

In Seltirk soll eine Streichholzfabrik mit vorläufig \$40,000 Aktien Kapital errichtet werden; der größere Teil desselben ist bereits gezeichnet worden.

Die Streiker der C.P.R. Bahn haben, obwohl sie keineswegs mit der Arbitration, welcher die Beilegung des Streiks folgte, zufrieden sind, fast alle die Arbeiten wieder aufgenommen.

Ontario.

Nach einer offiziellen Bekanntmachung des Arbeits-Departments wurden in den canadischen Werkstätten der Industrie 115 Personen im August getötet, während 205 schwere Verletzungen erlitten.

Die Union-Schlachthöfe von West-Toronto werden binnen wenigen Tagen in den Besitz einer der großen Packerfirmen Chicagos übergehen. In einer jüngst abgehaltenen Versammlung der Aktionäre ist von der Firma, deren Name noch geheim gehalten wird, für die Majorität der Aktien die Summe von \$350,000 angeboten und angenommen worden.

Alexander Mans, der farbige Pastor der Baptisten Kirche in London starb in seinem 118. Lebensjahre. Er war in der Sklaverei geboren und kam vor 60 Jahren nach Canada.

In Listowel zerstörte ein Feuer die Morris Klavier Fabrik. 75 Mann verlieren dadurch ihre Arbeit. Der Verlust beträgt \$75,000.

Nelson Pales aus Toronto, ein bejahrter Mann, der zur Zeit keine Arbeit hatte und mit Weib und Kind Hunger leiden mußte, stahl eine vor einer Haustüre stehende Flasche Milch. Des

Diebstahles angeklagt, bekannte er sich schuldig und wurde zu 5 Tagen Arrest verurteilt. Die Verhandlung ergab eine überaus traurige unverschuldete Notlage, so daß ein gewisser Herr Worthington, der Zeuge der Verhandlung war, von Mitleid ergriffen, der weinenden Frau des Verurteilten \$2 schenkte; sofort folgte ein anderer mit \$5 und in kurzer Zeit war eine ganz nette Summe für den Armen gesammelt. Schließlich erbarmte sich auch noch der Richter und in einer nochmals abgehaltenen Sitzung wurde der Mann zu einer Strafe von 24 Stunden Arrest verurteilt.

Fünf Personen wurden bei einem Eisenbahnunglück bei Allandale mehr oder weniger schwer verletzt.

Quebec.

Vor einigen Tagen wurden in der Hypolite Straße, Montreal, zwei Italiener ermordet. Der eine der Getötenen wurde von seinem eigenen Sohne ermordet. Der Name dieses ruchlosen Burschen ist Michael Colouri. Er so wohl wie seine Opfer waren bei der Begehung der Tat betrunken. Der Mörder wurde verhaftet.

Neufundland.

Während eines furchtbaren Sturmes an der Südküste von Neufundland ging der große französische Fischerschoner „Juanita“ auf den großen Neufundland-Banken zu Grunde. Die ganze Besatzung in Stärke von 25 Mann fand ihr Grab in den Wellen. Der einzige Ueberlebende war der Kapitän des Schiffes, Jacques Subierre. Er trieb acht Stunden lang auf einer Schiffsplanke und wurde von dem amerikanischen Dampfer „Marguerit“ aufgefischt. Der Mann hat in Folge der ausgestandenen Strapazen den Verstand verloren.

Neu Schottland.

Der Dampfer Shenandaah hat kürzlich Halifax mit einer Ladung von 21,000 Faß Apfel verlassen. Soweit wurden 101,000 Faß versandt. Ferner wurden 115,000 Kisten Seefische im Werte von \$1,840,000 nach Europa geschickt.

British Columbia.

Feuer hat im neuen Städtchen Michel einen Schaden von \$20,000 angerichtet.

Ein Syndikat aus Wisconsin hat in Kootenay 7,000,000 Fuß weißes Fichtenholz zum Preise von 125,000 Dollars gekauft.

Ein Teil des Städtchens Stevensen wurde durch Feuer zerstört. Zwei Chinesen fanden in den Flammen den Tod. Der Schaden beläuft sich auf \$100,000 bis 150,000.

Die internationale Grenze zwischen Yukon Territorium und Alaska ist endlich festgestellt und vermessen worden. Die Arbeiten nahmen volle 2 Jahre in Anspruch. Eine Strecke von 30 Meilen kann überhaupt nicht vermessen werden, da Peaks und mit ewigem Eis belegte Berge ein unüberwindliches Hindernis bieten.

Ver. Staaten.

Washington. Im Ver. Staaten Patentbureau ist jetzt das 900,000. Patent ausgefertigt. Die Millionenziffer dürfte, wie Patentkommissär Moore erwartet, um das Jahr 1911 erreicht sein. Die Gesamtzahl der Patente aller anderen Länder beziffert sich nach dem letzten vorliegenden Bericht auf 1,135,000.

— Ein Brief nach England, Schottland, Irland oder Wales kostet seit 1. Okt. nur noch 2 Cents.

— Aus dem Berichte des Bundespensionskommissärs ist ersichtlich, daß in dem mit dem 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahre 34,333 Todesfälle unter den Bürgerkriegsveteranen stattfanden. Es sind noch 628,084 Ueberlebende auf der Pensionsliste. Alles in allem, waren am Ende des Jahres 961,687 Pensionäre (und Pensionärinnen) vorhanden. Während des Jahres wurden 44,356 Pensionäre aller Klassen gestrichen, dagegen 38,680 Namen hinzugefügt; Reinerlust demnach 15,684. Die tatsächliche Ausgabe für Pensionen während des Jahres betrug \$152,093,086, aber wegen der gesetzlichen Erhöhung der Pension für Einzelne kommt der jährliche Kostenwert am Schluß des Jahres auf \$159,495,701. Das sind \$18,644,821 mehr, als im Vorjahre.

— Nach dem Berichte des Münzdirektors Beach zirkulierte am 1. Okt. in Amerika \$1,530,087,479 in Gold- und \$714,031,072 in Silbermünzen.

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Reserve-Fonds \$1,700,000

Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Dr. J. F. Cottrill

...Tierarzt...

Humboldt, Saskatchewan

...Kastration...

Dr. Cottrill wünscht für auswärts liegende Nachbarschaften Daten für die Kastration von Füllen festzusetzen. Farmer, die seine Dienste in Anspruch zu nehmen wünschen, sind ersucht bei ihm vorzusprechen oder ihm zu schreiben, um ein baldiges Datum festzustellen.

Gebühren sehr mäßig.

Dr. DORION

von Bohda hat eine neue Filiale errichtet

...in Dana...

wo er jede Woche von Montags 2 Uhr nachmittags bis Dienstag 2 Uhr nachmittags zu treffen ist. Er ist katholisch.

J. E. Wilkinson, M.D., L.D.S., D.D.S.

Zahnarzt.

Graduiert an der Universität von Toronto. Zahnarzt in Chicago und New York. Ehemaliger Demonstrator im Dental Department der Staatsuniversität in Baltimore. Gebühren so niedrig als möglich bei vorzüglicher Arbeit mit den neuesten und besten Methoden und Vorrichtungen. Office über der Apotheke.
HUMBOLDT, SASK.
Zweigoffice Tage: Wadana Montags, Watson Dienstags jeder Woche.

Damenhüte.

Ich habe eine Auswahl von Winter-Damenhüten, Kinder- und Mädchentappen zum Verkauf in unserm Wohnhaus zu Münster und werde jeden Donnerstag, Freitag und Samstag dort sein.

Karolina Mamer, Münster, Sask.

HUMBOLDT
Fleischergeschäft
Stets frische selbstgemachte Würst an Hand
Fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft
Schaeffer & Igel

Für Korrespondenten.

1. Es bleibt sich gleich, ob Sie mit Tinte oder Bleistift schreiben. Leserlich sollte es auf jeden Fall sein, denn eine blaß- oder schändlich geschriebene Korrespondenz verfehlt die Seher in ungemütliche Stimmung.

2. Man sei besonders deutlich im Namensschreiben. Bedenken Sie doch daß der Seher Ihre Nachbarn nicht so gut kennt wie Sie.

3. Man vermeide Unzänglichkeiten und Persönliches das Mißstimmung erregen könnte. Damit ist niemanden gebient, uns am wenigsten; wir haben so schon anderweitigen Trubel genug.

The Windsor

THE

HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.

H. W. Hasckamp, Manager

Dampfheizung

Gasbeleuchtung

Alles neu und modern

Hauptquartier für deutsche Landsucher.

Alle Angestellten sind deutsch

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leihstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

Victoria Hotel

...REGINA...

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Vorzügl. Mahlzeiten

Reine helle Zimmer

Bade Zimmer

Mäßige Preise

Die besten Getränke aller Art

Kegeibahn & Billiardhalle

Von's Hotel

Erstklassiges Hotel, Dampfheizung, feine Zimmer, gute Küche, beste Getränke. Heißes u. kaltes Wasser, mit Telefon-Verbindung in jedem Zimmer. Kegeibahn u. Billiardtisch.

A. EHMANN & F. BRUNNER

Eigentümer
East 10 ave. & Osler Str., REGINA.

HOTEL MÜNSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Ehemals bekannter Hotelbesitzer in Wapeton und West-Superior.

Reisende finden Beste Accommodation bei civilen Preisen.

ROYAL HOTEL

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. Station
Ausgezeichnete Weine, Liqueure und Cigarren an Hand.

Gauthier & Allard, Eigentümer.

181-183 Notre Dame Avenue,
Winnipeg, Manitoba

Farm zu verkaufen.

Der Unterzeichnete muß wegen schlechter Gesundheit seine bei Goodoo, nur 2 Meilen von Kirche und Pfarrschule gelegene 160 Acker große Farm verkaufen. Er bietet dieselbe daher zum Schluß der Preis von \$10 per Acker aus. 45 Acker sind gebrochen. Das Land ist vorzüglich geeignet für Ackerbau und Viehzucht, hat vorzügliches Gras, Weide, Wasser und Holz und guten reichen Boden. Mehrere kleine Gebäude aus Logs und Brettern.

Bedingungen: \$600 baar, \$300 nächstes Jahr, \$200 im folgenden Jahr (Wenn gleich bezahlt 6 Prozent Rabatt). Der Rest wird in 2 1/2 Jahren fällig mit 8 Prozent Zinsen.

Anton Niesen, Goodoo, Sask.
N. W. 1/2 S. 22, T. 41, R. 26.

In einem detaillierten Bericht der Gesundheitsbehörde, unterschrieben von dem Chef-Quarantaine-Beamten McIntire zu Manila, hat die Cholera während der Zeit vom 1. Januar bis jetzt auf den Philippinen gegen 12,000 Menschenleben gefordert.

Die Kommission zur Erhaltung der nationalen Holzquellen ersuchte das Zensusbureau, statistische Berichte über die Holzbestände in den Waldungen auszuarbeiten. Die Kommission bedarf dieser Berichte zur Feststellung des Inventars aller Holzquellen des Landes. Diese wird dann vom Präsidenten in seiner Jahres-Botschaft an den Kongress aufgeführt werden. Nach den vom Bundes-Forscherdepartement gemachten Schätzungen variieren diese von 822,862,000,000,000 bis 2,000,000,000,000 Fuß. Dieses ist nach der Ansicht Sachverständiger um 3 Trillionen Fuß zu wenig. Im Zensus von 1890 wurde der Holzvorrat in den Waldungen mit 1,390,000,000,000 aufgeführt. Da jährlich 100,000,000,000 Fuß geschlagen werden, so würden ohne weitere Aufforstung die im Zensus von 1900 aufgeführten Holzvorräte in den Waldungen in 14 Jahren aufgebraucht sein. Bei einem Nachwuchs von 40,000,000,000 Fuß würde der Vorrat nach 23 Jahren reichen.

Nachdem sich Admiral Sperry genau über den Gesundheitszustand in Manila vergewissert hatte, gelangte er zu dem Beschluß, vorläufig Niemanden von seiner Mannschaft die Landung zu gestatten und tatsächlich eine Art Quarantäne aufrecht zu erhalten. Er erteilte die einschlägigen Befehle nach einer längeren Konferenz mit Gouverneur Smith und den Gesundheitsbeamten. In Bezug auf das Programm für die Nachhausefahrt der Panzerflotte erklärte der Admiral, er glaube soviel Kohlen mitnehmen zu können, daß er damit Port Said erreichen kann. Dort sollen Kohlen eingenommen werden, die für den Rest der Reise genügen dürften. Den Monat Januar und die ersten paar Tage im Februar wird die Flotte im Mitteländischen Meer zubringen. Je zwei oder drei Schiffe werden Villa Franca, Marseilles, Genua, Livorno, Malta, Algier, Athen, Neapel, Marokko und Gibraltar besuchen. Letzterer Hafen soll den Rendezvous-Platz bilden, an dem sich die Schiffe bei ihrer Abfahrt sammeln werden. Die Abfahrt von dort wird am 6. Februar erfolgen und die Ankunft in Hampton Roads ist auf den 22. Februar festgesetzt worden.

New York. Die Einwanderungsbehörde gestatteten dem Fräulein Mary Johnson, die als Mann verkleidet auf Dampfer von Europa hier ankam, zu landen und zwar in ihrer Männerkleidung. Fräulein Johnson teilte den Behörden mit, daß sie seit 15 Jahren Männerkleider trage, da sie, wie ein Mann aussehend, auf diese Weise besser ihren Lebensunterhalt verdienen könne als in Frauenkleidern. Sie ist 50 Jahre alt.

Chicago. Nicht weniger als 14 Ehemänner soll eine gewisse Frau Marie Wollegen geheiratet haben, die jüngst

nach einem Streite, den zwei ihrer stärkeren Hälften miteinander ausgefochten hatten, auf die Beschuldigung der Polygamie hin verhaftet wurde. Den glücklichen Besitz von 5 Ehegatten hat die Frau bereits gestanden. Einer von diesen ist vor Jahren unter verdächtigen Symptomen gestorben.

Im hellen Tageslicht und bei nahe vor der Polizeiwache ist die 8 Jahre alte Margaret Frances Mitchell, Erbin eines \$250,000 betragenden Vermögens, entführt worden. Das Kind ging mit seiner Großmutter spazieren, als es ihr von der Seite gerissen und in ein Automobil gehoben wurde, in dem sich drei Männer befanden. Seitdem hat man keine Spur des Kindes finden können, obwohl die Polizei im ganzen Lande auf den frechen Kindesraub aufmerksam gemacht worden ist. Die Eltern des Kindes leben getrennt von einander.

Columbus, O. Einunddreißig Counties in Ohio haben auf Grund des im vorigen Winter erlassenen Rojeschen Local Option-Gesetzes Wahlen abgehalten und sämtlich sich durch Stimmenmehrheit zu Gunsten der Wirtschaftssperre erklärt. Infolgedessen müssen 814 Wirtschaften geschlossen werden.

Philadelphia. Mit einem Kanonensalut von den augenblicklich im Delaware liegenden Kriegsschiffen der Bundesflotte wurde am 5. Okt der Feiertag der 225. Jahresfeier der Gründung der Stadt eröffnet. An dem Tage fand die große Militärparade statt, an der nicht nur Mannschaften des Heeres und der Flotte, sondern auch die Mitglieder der Staatsmiliz von Pennsylvania teilnahmen. Eine der interessantesten Nummern war die Proklamation von vier Herolden an den vier Eingängen zum städtischen Rathaus, daß die eigentliche Feier begonnen habe. Diese Herolde waren mittelalterlich gekleidet, ritten Punkt 8 Uhr 30 Min. auf feurigen, prächtig geschmückten Rossen von dem in der Mitte des städtischen Rathauses gelegenen Hofraum nach den vier Eingängen und dort, wo sich Tausende und Abertausende von Neugierigen zusammengefunten hatten, schmetterten sie aus silbernen Trompeten Freudenklänge hinaus in die frische klare Oktoberluft, während von Kirchtürmen von eherner Zunge den Bewohnern und Festgästen von Nah und Fern der offizielle Anbruch der Feier verkündet wurde. Etwa eine halbe Stunde später wurde in dem prächtigen Empfangsalon des Bürgermeisters der Stadt der erste Abdruck des neuen Stadtsiegels gemacht. Unter eindrucksvollen Ceremonien wurde in dem Hof des städtischen Rathauses unter den Auspizien der „Pennsylvania Society of the Order of the Founders and Patriots of America“ eine Bronzetafel enthüllt. Die Tafel ist dem Andenken des Grafen von Rochambeau gewidmet, der der Oberbefehlshaber der französischen Truppen in Amerika war und im September 1781 an der Spitze von 6000 Patrioten zur letzten Schlacht der Revolution bei Yorktown marschierte, wo er Washington bei der Gefangennahme von Cornwallis beihilft war. Am 9. Okt., dem Tag

der großartigen Flottenparade, beteiligte sich in erster Linie das ganze dritte Geschwader der nordatlantischen Flotte, dem sich 200 Exkursionsboote, Küstendampfer, Fährboote, Yachten und Motorboote angeschlossen. Die Parade der Schiffe bestand aus sieben reich besagten Divisionen. Am Abend waren die Kriegsschiffe glänzend illuminiert und ein Feuerwerk wurde abgebrannt, das sich drei Meilen weit das Flußufer entlang erstreckte. Der am Nachmittag stattgefundenen Parade wohnten etwa 375.000 Personen bei, wobei ein derartiges Gedränge entstand, daß mehrere hundert Personen verletzt wurden und Viele nach Hospitälern gebracht werden mußten.

Santa Rosa, Cal. Frau George Collier, Frau eines Farmers in der Nähe von Occidental, ist in einem großen Behälter Wein ertrunken. Die Frau hatte der Weinkellerei auf der Farm einen Besuch gemacht und war auf den Rand eines riesigen Behälters geklettert. Von den Dünsten des Weines schwindelig gemacht, verlor sie das Gleichgewicht und stürzte in den Wein und ehe sie Hilfe erreichen konnte, war sie ertrunken.

San Francisco. In seiner in der Jahresitzung des „Trans-Mississippi Commercial Kongresses“ gehaltenen Rede, wies „König“ J. T. Pierce auf die Wichtigkeit der Viehzucht in Amerika hin. Nach seinen Aufstellungen befanden sich in Amerika Ausgangs 1907: 21,194,000 Stück Milchkuhe, die einen Wert von \$650,000,000 besitzen; 50,073,000 Stück Ochsen, wert \$345,938,000; 54,631,000 Stück Schafe, wert \$211,736,000; 56,084,000 Stück Schweine, wert \$339,030,000; insgesamt 181,982,000 Stück Vieh, die etwa \$2,046,761,000 wert sind.

Fairmont, W. V. In einer blutigen Schlägerei, welche sich Sonntagabend in Enterprise, einer neun Meilen von hier gelegenen Mineortschaf, zutrug, haben drei Menschen das Leben eingebüßt, während viele Personen schwer, z. T. lebensgefährlich verwundet worden sind.

Buffalo. Beim Zusammenstoß der Mauern eines kleinen, in Brand geratenen Getreidespeichers sind acht Feuerleute verwundet und einer getötet worden. Der Schaden an dem Getreidespeicher u. einer Mahlmühle von A. Nowak & Son beläuft sich auf \$100,000.

St. Paul. Die Produktion von Rahmbutter im Staate Minnesota ist in vier Jahren um 9,000,000 Pfund gestiegen und hat im Jahre 1907 die stattliche Zahl von 87,044,817 Pfund erreicht.

Diese Zahlen werden von der staatlichen und Nahrungsmittelkommission in ihrem gestern erschienenen Bericht veröffentlicht. Aus dem Bericht geht ferner hervor, daß bei der Butterbereitung Ramsey-County bei weitem die meiste Butter fabriziert. Dieses County hat nämlich Jahr 9,610,000 Pfund aufzuweisen und zahlte den Farmern \$2,209,781 für Butterfett. An zweiter Stelle kommt Freeborn-County mit 3,814,000 Pfund Butter, dann Stearns-County mit 3,518,000, an vierter Stelle Carver-County mit 3,286,000 und an fünfter

Stelle Steele-County mit 3,135,000 Pfund. Als Durchschnittspreis erhielten die Farmer von den Molkereien 25 Cents pro Pfund Butterfett bezahlt, was im ganzen eine Summe von \$18,922,042 ausmacht. Diese Summe wurde unter 71,769 Farmer ausgeteilt; 546,595 Kühe hatten die nötige Milch geliefert. Im Jahre 1906 wurden nur 22 Cents durchschnittlich für das Pfund Butter bezahlt.

Grand Forks, N. D. Ein Feuer legte das Geschäftsviertel von Jankster, N. D., 20 Häuser umfassend, in Asche. Mit Mühe wurde der Wohnung teil gerettet. Verlust etwa 120,000.

Dallas, S. D. Es wird berichtet, daß bis jetzt 60,000 Anmeldungen für Landbewerb in der zur Ansiedlung freigegeben Rosebud-Reservation (Tripp County eingetragen wurden. Kürzlich wurden allein in Dallas 5563, in Gregory 703, in Preshe 480, in D'neil 3477 und in Valentine 188, insgesamt 10,400 Eintragungen gebucht.

St. Joseph, Mo. Während seiner Tour durch Missouri am 10. Okt. hat Herr Bryan nicht weniger denn 26 Reden gehalten, er war seit 7 Uhr morgens bis spät am Abend auf den Füßen.

Salt Lake City, Utah. 15,000 Menschen, die sich zur 78. halbjährigen Konferenz der Mormonenkirche im hiesigen Tabernakel eingefunden hatten, erklärten sich einstimmig für die Durchführung strikter Prohibition und den Erlass diesbezüglicher Staatsgesetze.

Richford, Vt. In einem Getreide-Elevator von einer Fassungskraft von 500,000 Bushel, erfolgte heute Abend eine Explosion, in deren Folge das ganze Städtchen erzitterte und im nächsten Augenblick stand der Bau über und über in Flammen. Von den im Elevator beschäftigten 20 Personen fanden sieben ganz sicher ihren Tod. Der Gesamtverlust beträgt \$400,000.

Newport News, Va. Der britische Dampfer „Liverton“ brachte in den Ueberlebenden der Mannschaft des „Sicorra“ ein, der im heftigen Sturm untergegangen ist. Der dreimastige Schooner „Sicorra“ aus Nassau, war mit Eisenbahnschienen von Brunswick, Ga., nach Wilson City, Bahamas, unterwegs seine Besatzung bestand aus dem Kapitän Mumroe und acht Mann. Am 1. Oktober wurde er im Sturm entmastet und dann auf das Mantella Riff getrieben, wo er scheiterte. Die Besatzung wurde über Bord gespült, und die beiden jetzt Geretteten, der Bootsmannmat Joseph Lanig und der Koch G. Robertson, denen es gelang auf Wracktrümmer zu klettern, glauben, daß die übrigen 6 ertrunken sind; sie haben vor ihnen nach dem Zerbrechen des Schiffes nichts mehr gesehen. Fünf Tage und fünf Nächte trieben die beiden, anfangs zusammen, später getrennt, auf dem Meere umher und wurden schließlich, völlig entkräftet durch Mangel an Nahrung und Trinkwasser und arg mitgenommen durch die körperlichen Strapazen, vom Dampfer „Liverton“ aufgefischt.

Seneca Falls, N. Y. Frau Charlotte Deder ist hier gestorben. Sie wäre, wenn sie noch einige Wochen am Leben

Maschinerie & Eisenwaren

Kommt zu uns wir haben immer eine vollständige Auswahl Eisenwaren an Hand. Wir sind Agent für die berühmten Deering Ernte Maschinen, die besten der Welt. Wir haben Chatham und Petrolia Wagen, hölzerne und eiserne Eggen, Rasenschneider. Voller Auswahl in Rock Island und Emerson Flüge. Wir verkaufen die Lawyer und Massey Treck und Road Maschinen. Ferner Brunnenmaschinen Gasoline Engines. Sharples Rahm Separatoren.

Vertichert Eure Gebäude bei uns Gute und reelle Behandlung zugesichert.

NORDICK BROTHERS ENGELFELD, SASKATCHEWAN

Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit „Bar“ in Weyburn, Sask., zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundenschaft. Es hat keine Konkurrenz. Um Auskunft wende man sich an den Besitzer

Michael Schmitt, Münster, Sask.

Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar. Geld zu verleihen auf Grundbesitz. Pünktlichkeit ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft. Office... McClocklin's Office Building, bei Naismith & Waddel. MAIN Str. HUMBOLDT, SASK.

Der Pionier - Store von ...Humboldt...

Gottfried Schäffer, Eigentümer.

Mein Geschäft wird größer jedes Jahr. Die Ursache muß sein, daß ich jeden reell und billig bediene, meine vielen alten Kunden, die schon seit Gründung meines Geschäftes treu zu mir halten, können dieses wohl bestätigen. Auch aufs Weitere soll dieses meine Geschäftsregel sein und ich lade alle ein bei mir vorzusprechen:

In meinem Laden findet Ihr alles was zum Lebensunterhalte nötig ist. Soeben ist eine neue Sendung Frühjahrsschnittwaren, die schönsten Muster, eingetroffen, die unter der Geldklemme mit leiden müssen.

Meine Schuhe sind die allerberühmter McCready's, eine Garantie geht mit jedem Paar. Über Mehl u. Futterstoffe brauche ich kein Wort zu verlieren, alle meine Kunden stimmen mit mir darüber ein, daß ich das beste u. billigste Mehl in Humboldt verkaufe, verjucht einen Sack und vergleicht die Preise.

Meine Ackerbau-Gerätschaften Umsatz geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die weltberühmte Deering Maschinerie, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Flüge, Rasenschneider, u. c. Farmwagen kann ich Euch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Da ich zu viel Eisen im Feuer habe, so habe ich mich entschlossen mit meinem Vorrat, bestehend aus 12 Buggies aufzuräumen, und offeriere dieselben zum Spottpreise von 75 bis 80 Dollar baar oder auch auf Zeit, mit gesicherten Noten. Wer zuerst kommt hat die größte Auswahl.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll,

Gottfried Schäffer.

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	99 1/2 c
" " 2 Northern	96 3/4 c
" " 3	94 3/4 c
" " 4	89 c
" " 5	81 c
" " 6	70 1/2 c
Futterweizen No. 1	70 1/2 c
" " 2	65 1/2 c
Hafer No. 2 weiß	37 1/2 c
" Rejected "	35 c
Gerste No. 3	53 1/2 c
Flachs No. 1	\$1.17 1/2
Kartoffel	50 c
Mehl, Egilvie Royal Household	\$3.20
" Mount Royal	\$3.05
" Glenora Patent	\$2.90
" Warrior	\$2.70
" Strong Bakers	\$2.45
" XXXX	\$1.50
Alles per Sack von 98 Pfd.	
Butter Creamery	32 c
" Dairy	23 - 30 c
Vieh, Stiere, gute, per Pfd.	8 1/2 c
fette Kühe	3 1/2 - 4 c
halbfette Kühe	2 1/2 - 3 c
Kälber	5 c
Schafe	6 c
Schweine 125 - 250 Pf.	5 1/2 c
" 250 - 325 Pf.	4 1/2 c

Sichere Genesung aller Kranken

durch die wundervoll wirkenden Granthematischen Heilmittel, (auch Bannscheldtismus genannt). Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig und allein echt zu haben von

John Linden, Spezial-Arzt der Granthematischen Heilmethode. Office und Residenz: 948 Prospekt-Straße. Letter-Drawer W. Cleveland, D. Man bitte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Farmmaschinerie

J. H. FLYNN, Dana, Sask.

Sawyer Massey Dreschmaschine und Roadmaking Maschine und Gray Carriages. Ich garantiere, daß Obiges perfekt und zufriedenstellend ist.

Stelle Naturalisationspapiere aus. Bin Agent d. Government Hail Insurance

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	80
" " 2	76
" " 3	74
" " 4	70
" " 5	60
" " 6	47
Futterweizen No. 1	40
" " 2	35
Hafer No. 1	25 - 27
Gerste No. 1	25 - 35
Flachs No.	85
Mehl, Patent	3.15
" Bran	1.25
" Short	1.40
Kartoffeln	40 - 50
Butter	.17
Eier	.20

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen. J. G. Bouranel - - Leopold, Sask.

Abonniert auf den „St. Peters Bote“

geblieben wäre, am 27. Nov. 110 Jahre alt geworden. Ihr Vater Godfrey Reals, war ein Soldat im Unabhängigkeitskriege und diente bis zur Befreiung der Kolonien. Frau Decker konnte sich noch auf die Geschichten erinnern, die ihr Vater von dem großen Freiheitskampfe zu erzählen hatte; sie sprach auch oft vom Jahre 1813, als Getreide für \$5 den Bushel verkauft wurde. Frau Decker war dreimal verheiratet; ihre letzte Ehe schloß sie im Alter von 102 Jahren, sie den den 62 Jahre alten Samuel Decker ehelichte.

Madison. Der Einwanderungskommissär Herr George Welsh hielt auf dem nationalen Farmerkongreß in Madison eine Rede, worin er die Mitteilung machte, daß nur 40 Prozent von allem pflugbaren Land im Staate Minnesota gegenwärtig bebaut würden. Zudem er den Farmern die schönen Gelegenheiten, sich im nördlichen Teile des Staates anzusiedeln, vor Augen hielt, erklärte er, daß der Wert der landwirtschaftlichen Produkte von \$9,000,000 im Jahre 1860 auf \$265,000,000 im Jahre 1906 im Staate Minnesota gestiegen sei. Auf dem Kongreß erregten besonders die Ausstellung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Beltrami- und Clermont County allgemeine Aufmerksamkeit. Speziell der dort gewachsene hohe „Timothy“ und Klee wurden allenthalben bewundert.

„St. Peters Bote“

I. O. G. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner Vätern des St. Peters Prioreats, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Canada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Aenderungen stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Aenderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressaufweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

„ST. PETERS BOTE“
MÜNSTER, SASK., CANADA

Kirchentalender.

- 25. Okt. 20. Sonntag nach Pfingsten Ev. Von dem kranken Sohne. Erlöserfest. Crispin.
- 26. Okt. Mont. Evaristus.
- 27. Okt. Dienst. Florentinus.
- 28. Mittw. Simon und Judas Thaddäus.
- 29. Okt. Donnerst. Narcissus.
- 30. Okt. Samst. Wolfgang. Vig. Fast- und Abstinenztag.

In Cincinnati wird ein neues deutsches Wochenblatt sein Erscheinen machen. Eine Anzahl prominenter Katholiken sollen willig sein, das Projekt finanziell zu unterstützen.

Daß Religion in der Schule und überhaupt Religionsunterricht für Kinder notwendig ist, zu dieser Ueberzeugung gelangen allmählig auch die Protestanten. So sagte bei Gelegenheit einer Methodistenversammlung in Cincinnati, O., der Editor des „Christian

Advocate“ Die Römischen, die Episcopalen und die Lutheraner haben längst eingesehen, wie wichtig es ist die Kinder in den Grundlehren des kirchlichen Glaubens gründlich zu unterrichten, und die Methodisten verlieren jedes Jahr Tausende von Kindern, weil sie nicht früher eingesehen haben, wie wichtig diese Sache ist.“ -- Die Sekten, bemerkt hierzu Dr. A. Heiter, haben sich der Hoffnung hingegeben, daß die religionslosen Publicschulen die schärfste Waffe für sie im Kampfe wider Rom sein würden. Endlich sind ihnen aber die Augen aufgegangen und kommen sie zur Überzeugung, daß in den religionslosen Schulen weder Methodisten noch Baptisten und dergl. erzogen werden können, wohl aber eine andere Sorte von „Fisten,“ nämlich Socialisten und religionslose Menschen überhaupt.

Ein interessanter Ausspruch aus den letzten Tagen Leos XIII. wird durch Kardinal Ferrari bekannt, der die Frage der Aussöhnung zwischen Vatikan und Curia betrifft. Der Papst sagte: „Zum tausendstenmal wird ein Projekt der Aussöhnung besprochen. Worte, nichts als Worte! So wird es 60 und 70 Jahre fortgehen, ja ein Jahrhundert, dann kommt die Lösung von selbst.“ Der Kardinal bemerkt dazu, daß er an die Prophezeiung des Papstes glaube.

Daß die Bischöfe Frankreichs jüngst in Lyon eine Zusammenkunft hatten, ward bereits gemeldet. Das Ergebnis der dortigen Besprechungen liegt jetzt in einer feierlichen, von sämtlichen Bischöfen unterzeichneten Erklärung gegen die von der Regierung geplanten neuen Unterrichts-gesetze vor. Es wird da ausgeführt, daß das Kind der Familie gehöre u. erst später als Bürger dem Staate dienstpflichtig werde. Der Staat könne bei der Erziehung helfen, er dürfe sich aber nicht an Stelle der Eltern setzen wollen. Er könne in seinen Schulen das Wissen und Können der Kinder erweitern, die sittliche Erziehung sei das Werk Gottes und die Familienväter hätten darüber zu wachen. Es müssen alle gesetzlichen Mittel angewandt werden, um die ehrliche Neutralität der Schule in diesen Dingen zu sichern. Sollte der heutige Unterricht weiter eine Gefahr in dieser Beziehung bleiben, müßten die Kinder davon zurückgehalten werden und man müsse die Folgen davon auf sich nehmen. Die Familienväter sollten dabei auf die Bischöfe rechnen, wie diese auf die Familienväter rechnen.

Die Universität Löwen ist eine der blühendsten Hochschulen der Welt. Sie zählt 2,144 Studenten, worunter 133, die sich dem Studium der Theologie widmen. Von diesen sind 25 aus den Ver. Staaten. Noch übertroffen wird diese Zahl von derjenigen der am theologischen Convict der Universität Innsbruck studierenden Amerikaner, deren sich dort alljährlich zwischen 30—40 auf das Priestertum vorbereiten.

Papst Pius X. und die Amerikanischen Katholiken. In einem eigenhändigen Schreiben an Kardinal Gibbons hat der hl. Vater seiner innigen Freude über die Fortschritte des Katholizismus in den Ver. Staaten bereiten Ausdruck gegeben. Er führt vor Allem diese Fortschritte auf das amerikanische Ideal von Freiheit, die herzlichen Beziehungen der apostolischen Delegation in Washington zu der Bundesregierung, das glänzende Erziehungswerk der Kath. Universität unter Msgr. O'Connell's Leitung und die taktvolle Missions-Propaganda der Paulistenpatres zurück. Der hl. Vater preist die Mission unter Protestanten, ermahnt den Klerus aber, nicht zu scharfe Methoden anzuwenden. Das beste Propagandamittel sei der katholische Glaube in seiner ganzen Größe.

Die Dominionwahl findet am kommenden Montag statt. Wir weisen darauf hin, daß es Pflicht eines jeden Bürgers ist an jenem Tage seine Stimme abzugeben und zwar nach bestem Gewissen. Schande über den, der um finanzieller Vorteile willen anders stimmen würde als ihm zum Wohle des Landes recht erscheint. Ein solcher wäre nicht würdig Bürger zu sein. Also, möge jeder Bürger am Wahltage seine Stimme für den Candidaten geben, welchen er für den besseren hält. Er hat dazu das Recht und die Pflicht.

St. Peters Kolonie.

Am 11. Okt. beerdigte der hochw. P. Chryostomus in Spalding den 23jährigen Sohn des Herrn Karl Schuhmacher. Letzte Woche starb in Münster das Töchterlein des Herrn Joseph Bonas im Alter von ungefähr 2 Jahren.

Der hochw. P. Chryostomus trat letzte Woche eine Reise nach den Ver. Staaten an, um seine dortselbst lebenden Eltern zu besuchen. Die Heimat des hochw. Herrn befindet sich ganz im Osten, in Manchester, N. H. Sicherlich wird er die Freude des Wiedersehens nach langer harter Arbeit und vielfältigen Strapazen, nach einer 5jährigen, uneigennütigen Einsetzung all seiner Kräfte für das Wohl der Kolonie doppelt genießen. Von Herzen vergönnen wir ihm diese frohen, sorgenfreien Stunden. Eine ausgezeichnete Ernte hat Herr Heinrich Haselhorst in Dead Moose Lake erhalten. Für seinen Weizen von dem er eine ganze „Car“ verkaufte, erhielt er 84 Cents pro Bushel.

Probiert den Chase und Sanborn „Seal brand“ Kaffee. Wenn ihr ihn einmal gebraucht, werdet ihr ihn immer gebrauchen. Zu haben bei der Great Northern Lumber Co. Ltd.

Kürzlich sind 8 Kälber durch den Baum des Klosters Weidplatzes gebrochen und in südlicher Richtung fortgelaufen. Vier davon wurden wieder eingefangen. Wer die übrigen findet, ist gebeten, es dem Kloster anzuzeigen. Verpasset nicht die Gelegenheit Euch unsere Bar- und Spezial-Offerte zu Nutzen kommen zu lassen. Diese Offerte hält an bis zum 1. Jan. Fraget unsere

„Clerks“ um Aufschluß. Great Northern Lumber Co. Ltd.

An die Wähler von Humboldt.

Gebet Eure Stimmen und verwendet Euren Einfluß für den Farmers Kandidaten. Ich stehe ein für Gerechtigkeit, Recht und Ehre.

James Little
Lib. Kon. Kandidat.

Gebrauchet „Ogilvie's Royal Household“ Mehl, welches das beste ist und die Great Northern Lumber Co. Ltd. feil bietet.

Hütet Euch vor dem Anzünden der Prairie! Feuer und Wasser sind gute Diener, aber desto schlimmer Herren.

Wir machen unsere Leser aufmerksam auf die neue Geschichte in der Beilage: „Der Teufel in der Schule.“ Sie stammt aus der Feder des rühmlichst bekannten Schriftstellers Konrad von Volanden. Sie ist sehr lehrreich und sollte allenthalben gelesen werden.

In Watson starb das 1 Jahr alte Töchterlein des Herrn J. C. Guittard.

Herr J. H. Wilkes hat auf der Watson „Fair“ 11 Preise erhalten.

Aus der St. Johannes Gemeinde, Willmount, ist uns eine Zuschrift zugegangen, in der 24 Ansiedler den Vorschlag des Herrn J. Wigbers bezüglich Aufstellung des Herrn Gottfried Schäfer als Provinziallegislatorkandidaten unterstützen. Sollte aber ein gewisser Kandidat aus unserer Mitte mit mehr Empfehlung auftauchen, so könnte er auf die Unterstützung jener 24 Herren rechnen.

Eine große Freude wurde am Mittwoch letzter Woche dem hochw. P. Rudolph zu Teil. Es kam nämlich sein Bruder, der hochw. P. Franz Palm, O.M.F., aus Deutschland, von seinen Obern gesandt, um sich dem Missionsleben in West-Canada zu widmen. Ihn begleitete von Winnipeg aus der hochw. P. B. Kowalski, O.M.F., Seelsorger an der hl. Geist Kirche zu Winnipeg.

Herr Joseph Scheiber aus der St. Scholastika-Gemeinde hat in Sektion 23, T. 38, R. 19 ein Viertel Land gekauft. Er hat jetzt 2 Viertel.

In der St. Bernards Gemeinde ist am 14. Okt., versehen mit den hl. Sterbsakramenten, Leopold Egger im Alter von 37 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Er wurde in Fulda von P. Theophons, O.S.B. beerdigt.

Für die Seelenruhe des Jakob Cornely in Oregon, eines Abonnenten für den „Boten,“ werden die Leser ersucht zu beten. Er ist vor einigen Wochen gestorben und hinterläßt eine zahlreiche, unversorgte Familie.

In der St. Paulus Schule hielt P. Bonifaz letzte Woche Gottesdienst. Mehrere Kinder gingen bei dieser Gelegenheit zur ersten Beicht.

Die St. Paulus sowie die St. Gregor Pfarrschule ist jetzt geschlossen worden bis zum Frühjahr.

Herr Dr. Keely, Kandidat für das Parlament erklärte gelegentlich eines neuen Besuchs bei uns, daß das Gerücht unwahr sei, welches behauptet, er wolle den Liberalen einen Kandidaten für die kommende Provinzial-„Ersatzwahl“ auf-

drängen. Er erklärte, daß er sich bis zur Convention neutral verhalten werde, und daß er dann nach Kräften den Kandidaten unterstützen werde, den die Convention aufgestellt haben wird.

Nächsten Montag findet die Dominion Wahl statt. Jeder Ansiedler, der das canadische Bürgerrecht erworben hat, soll zur Wahl gehen und für jenen Kandidaten seine Stimme abgeben, von dem das Beste zu erhoffen ist. Der liberale Kandidat ist Dr. D. B. Neely, der konservative ist James Little von Govan.

Herr J. J. Halbach von Annenheim erntete 30 Bu. Weizen per Acker und derselbe gradierte No. 1 Northern. Die Sorte ist Red Tife. Von 15 Acker Hafer erntete er 1000 Bu.

Herr Igel von Humboldt hat seinen Anteil am Fleischergeschäft an den Herrn J. G. Kepensky aus St. Paul, Minn., verkauft.

Unsere Landwirte sind noch fleißig am Pflügen. Auf der Klosterfarm sind soweit 160 Acker fertig zur Einsaat für nächstes Frühjahr. Wer gute Weizen-ernten erzielen will, der säume nicht, sondern bringe sein Feld in Ordnung solange es Zeit ist.

Die Herrn H. Lehmeister und H. Froelage in Dead Moose Lake haben in der Josephs Kolonie eine Preemption aufgenommen.

Montag wurde bei Münster eine dem Kloster gehörige Kuh von der Eisenbahn überfahren und so zugerichtet, daß sie getötet werden mußte. Eine andere Kuh wurde ebenfalls zu Boden geschleudert, die jedoch gleich wieder aufstand und davon lief.

Der kath. Fürstereverein von Münster hatte letzten Sonntag wieder seine regelmäßige Versammlung.

Das Wetter war im Allgemeinen wieder ziemlich annehmbar. Dreimal hatten wir etwas Regen, der aber kaum die Feld- und Drescharbeiten ins Stocken brachte. Die Nachfröste gewannen Samstag, Sonntag und Montag auch etwas an Stärke. Das Eis war 1/4 Zoll dick.

Aus Watson ist eine Zuschrift eingetroffen, in welcher Herr Duggan von Humboldt für die Kandidatur für das Provinzial Parlament von den Herren J. J. Robinson, J. B. Guittard und J. H. Petermann vorgeschlagen wird. Sie erklären, daß sie von verschiedenen Seiten aufgefordert wurden, diesen Vorschlag in die Öffentlichkeit zu bringen.

Sobald angekommen: Wanderer-Kalender für 1909 und Regensburger-Marienkalendar für 1909. Preis 25 Cents per Stück portofrei.

Kirchliches.

Chicago. Zum Kostenpreise von \$100,000 wird hier ein neues katholisches Heim für taubstumme Kinder beiderlei Geschlechts errichtet. Die Anstalt wird 250 Kinder aufnehmen können.

Am 30. Sept. wurde die Einweihung der von den hochw. Benediktinerpatres pastorierten böhmischen katholischen St. Procopius-Kirche (18. und

Alport Str.) durch den hochw. Erzbischof J. Ed. Quigley, sowie im Beisein einer großen Anzahl von Ordens- und Weltgeistlichen in feierlichster Weise vollzogen. Bei dem vom hochw. Erzbischof am Sonntag Morgen zelebrierten Pontifikalamt hielt der hochw. Bischof P. J. Muldoon die Festpredigt. Am Nachmittag wurde eine großartige Festparade veranstaltet. Auch wurde am Nachmittag eine Motiv-Kapelle durch den hochw. Erzbischof Quigley feierlich eingeweiht, wobei die Bischöfe J. W. Kondeika von Cleveland, Ohio und Paul Rhode von hier assistierten. Am Abend fand in der böhmisch-slowenischen Vereins-halle (308 Ost 18. Str.) eine Festversammlung statt, bei welcher verschiedene interessante Ansprachen gehalten wurden, darunter vom hochw. P. J. Muldoon über die Presse; ferner von Rev. Rudolph Sakomy Protivkin, Ja., und Rev. Florian Sordlik von Cedar Rapids, Ia. Die unter Leitung der Benediktinerpatres stehende St. Procopius-Gemeinde wurde im Jahre 1875 vom hochw. Herrn W. Chofa-organisiert, unter dessen Leitung die jetzige Kirche errichtet wurde. Derselbe resignierte im Jahre 1885, um das Amt des Generalvikars der Diözese Omaha zu übernehmen. Die vorgenannte Gemeinde wurde sodann vom verewigten Erzbischof P. A. Feehan den hochw. Benediktinerpatres unter Leitung des jetzigen Abtes Nepomuk Jaeger, D.S.B., übertragen.

Mit dem Bau der neuen katholischen Universität der Jesuiten-Väter in Chicago ist dieser Tage begonnen worden. Die Baukosten belaufen sich auf etwa \$160,000.

Philadelphia. Am 4. Okt. begann dahier die Feier des 225. Jahrestages der Gründung der Stadt. Da die Katholiken an dem Aufbau unseres Gemeinwesens einen ganz hervorragenden Anteil nahmen, wurde der Tag auch in den kath. Gemeinden festlich begangen. Der apostolische Delegat in Washington-Se. Erzellenz Falcomi, hatte sich zu Feier eingefunden.

Emmitsburg. Amerikas historische Stätte für römisch-katholische höhere Bildung, Mt. St. Marys College in Emmitsburg, Md., oft die „Wiege der Bischöfe“ genannt, macht großartige Vorbereitungen, um am 14. und 15. Oktober, das 100. Anniversarium der Stiftung in feierlichster Weise zu begehen.

New Orleans, La. In Covington, La., wird ein Priesterseminar für diese Erzdiözese errichtet. Der Bau soll Anfangs September 1909 vollendet sein. Benediktinerväter werden die Leitung der Anstalt übernehmen. Studenten wurden übrigens schon am 1. Oktober dieses Jahres aufgenommen und bis zur Vollendung des Neubaus in dem früheren Kloster der Sisters of Charity in Carrollton untergebracht.

St. Paul. Die Krypta (Unterkirche) der neuen Kathedrale ist jetzt vollendet und mit dem Legen des Bodens kann begonnen werden. Ob aber diese Arbeit noch diesen Herbst in Angriff genommen werden wird, hängt davon ab, ob ir den

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

- Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände in 3m. Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt.
- Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-einband mit feinem Goldschnitt und Schloß.
- Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In 3m. Glanzleder mit Blindpressung gebunden mit feinem Goldschnitt.
- Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldpressung Runddecken und Rotgoldschnitt.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

- Prämie No. 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wasserfestem Lederband mit Gold- und Blindpressung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.
- Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von fast 800 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinsten echter Perlmutter mit Perlmutterkrenz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

- Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, East.



Für gute Waren,

mäßige Preise und gerechte Behandlung geht zum
MUENSTER - CASH - STORE

wo Ihr eine vollständige Auswahl von General-Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Laval Näh-Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Dist. Eggen, Kentucky Drills, Chat-ham Duzmühlen und Wagen, u. s. w.

L. J. LINDBERG

Eigentümer

Spezielles Schuh-Geschäft.

Kommet zu mir

wenn ihr im Bedarf von Winterwaren seid.



Ich halte alles was zur Wärme für Füße, Hände und Kopf notwendig ist; sowie: **Stahlschuhe, Ankerschuhe, Leggons, schöne, gute und warme Handschuhe**, ebenso verschiedene Sorten von warmen Winter-Kappen.

Reelle Preise
Gute Bedienung

Geo. K. Münch,
Münster, Saskatchewan.

BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Moline Wägen
Monitor u. McCormick Drills
Die berühmten John Deere
Pflüge
Feuerversicherung.
Kommt und besucht uns in unserer Office
um näher Einzelheiten zu erfahren.

Trauerbilder

zum Andenken an die Lieben

Verstorbenen

werden angefertigt in der Office

— des —

ST. PETERS BOTEN
Münster Saskatchewan

Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach
der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmerstühlen, Stühlen, Porzellanwarenschränken, u. c. Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

GEO. RITZ

HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

! Photographien !

Für gute Photographien geht man zu J. F. Reinhart in Humboldt. Gute Arbeit garantiert.

J. F. Reinhart, Humboldt.
Main Str. südlich von der Eisenbahn.

Katholische Buchhandlung

Mehrgewänder, Kreuzwegstationen
Mehrwien, Statuen, Altargeräte
Kerzen, u. s. w., u. s. w.

Katholische Bücher

W. E. BLAKE & SON

123 Church Street

TORONTO, ONT., CANADA

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld an
Hypotheken zu verleihen unter leichten
Bedingungen. Humboldt, Sask.

nächsten zwei Wochen genügend Gelder einlaufen. Die Gesamtkosten der Krypta beliefen sich auf \$233,407.46.

Die Ausgaben für den Bau der Pro-Kathedrale in Minneapolis beliefen sich bis jetzt auf \$90,000.

Winona, Minn. Am 14., 15. u. 16. Oktober beging die von hochw. Max Burst pastorierte St. Felix-Gemeinde in Babasha ihr Goldenes Jubiläum. Die hochw. Herren Bischöfe Cotter von Winona und Trobec von St. Cloud waren bei der Feier zugegen.

Duluth, Minn. Vor etwa einem Jahre gründete Rev. K. Sierzprowski dahier eine unabhängige, d. h. schismatische polnische Gemeinde. Mehrere hundert Polen scharten sich um ihn und errichteten eine prächtige Kirche, die St. Jozaphat's-Kirche. Vor einigen Wochen war mit einem Male Rev. Sierzprowski verschwunden und seine Herde konnte sich nicht erklären, was aus ihm geworden sei. Das Rätsel hat eine unerwartete Lösung gefunden. Dieser Tage erhielt der hochw. Hr. Bischof Mc-Golrick aus Cleveland ein Schreiben, in welchem der unglückliche Priester um Verzeihung bittet wegen seines Fehltritts und ankündigt, daß er in Gesellschaft des unabhängigen „Bischofs“ J. Tichy zur Mutterkirche zurückkehren werde. Zugleich richtete Rev. Sierzprowski an alle polnischen Pfarrer der Diözese ein Schreiben, in dem er seine Landsleute des gegebenen Argernisses wegen um Verzeihung bittet. Man hofft nun, daß alle jene, die seinerzeit dem unglücklichen Manne in die Irre folgten, gleich ihm den Rückweg zur Mutterkirche finden werden.

Fargo, N. D. Der hochw. Herr Bischof Shanley hat sich veranlaßt gesehen, seine warnende Stimme zu erheben und seine Diözesanen darauf hinzuweisen, daß nur solche Schulen, die direkt dem Pfarrer und Bischof unterstehen, als katholische Schulen zu betrachten seien.

Rev. P. Anton Kuffbauer, D.S.B., bisher in der St. Mary's-Abtei zu Richardson, ist von seinen Ordensoberen zum Pfarrer der Gemeinde in Fulda ernannt worden.

Lentopolis, Ill. Sonntag, den 4. Okt. fand hier eine dreifache bedeutungsvolle kirchliche Feier statt, nämlich zunächst die Begehung des 50. Jahrestages der Ankunft der deutschen Franziskaner, sowie die erste Distriktsversammlung des Verbandes Eppingham des D. R. K. Vereinsbundes von Illinois und schließlich das goldene Priesterjubiläum des Hl. Vaters, Papst Pius X.

Breele, Ill. Am 15. und 16. Oktober beging die St. Dominicus-Gemeinde in Breele eine dreifache und fast einzig dastehende Feier, 1. das goldene Gemeinde-Jubiläum, 2. das goldene Jubiläum der Priesterweihe des hochw. Vater-Reineke und 3. das goldene Jubiläum der Tätigkeit des hochw. Vater August Reineke als Rektor der Festgemeinde.

Wichita, Kans. Am Dienstag 22. September weihte der hochw. Bischof Hennrich die neue Kirche zu Pratt ein, am folgenden Tage die neue Kirche zu Offerle, am Donnerstag die neue Kirche zu Kinsley, am Freitag die neue Kirche zu Hanston, am 29. Sept. die neue Kirche zu Syracuse und am 30. Sept. die Kirche in Lakin. Wenn das nicht Fortschritte der katholischen Kirche im westlichen Kansas sind — sechs Kircheneinweihungen in acht Tagen — dann sollte man dem hochw. Ordinaris von Wichita einmal bessere zeigen.

Seneca, Kans. In Valley Falls fand am 24. September die Einweihung der neuen von P. Jos. Sittenauer, D.S.B., pastorierten St. Marien-Kirche durch den hochw. Bischof Thomas J.ellis von Leavenworth im Beisein einer Anzahl Priester, darunter auch des hochw. Herrn P. Laurentius Theis, D.S.B., von Seneca statt. Nach der Kircheneinweihung fand die Glockenweihe statt. P. Thomas Burke, D.S.B., hielt eine Ansprache.

Rom. Zum Nachfolger des hochw. Bischofs Athanasius Goette, D. F. M., Apostolischen Vikars von Süd-Shantung in China, ist der hochw. P. Gabriel, D. F. M., seit Jahren in der chinesischen Mission tätig, gewählt worden. Mgr. Athanasius starb bekanntlich am 29. März dieses Jahres, worauf P. Gabriel zum Provikar ernannt wurde. — Der Kanonisationsprozeß Bernadette Soubirous', welche vor 50 Jahren der Erscheinung der Mutter Gottes in Lourdes gewürdigt worden und als Schwester Marie Bernard im Kloster zu Nevers gestorben ist, ist nunmehr vom Diözesanbischof durch Ernennung einer bezüglichen Kommission eingeleitet worden. Bernadette ist im Ruhe der Heiligkeit gestorben. — Der frühere Münchener Augustin Monsignor Caputo ist am 27. Sept. in Neapel gestorben. Mgr. Caputo war Titularbischof von Nicomedia. Er war geboren am 5. Nov. 1843 in Neapel. Die Bischofswürde wurde ihm am 15. März 1883 zu Teil.

Beuron. Die Beisetzung des am 8. Sept. im Alter von 80 Jahren dahingegangenen hochw. Erzbischofs Placidus Wolter vom Benediktiner-Konvent in Beuron, Sigmaringen, fand am Mittwoch, den 16. Sept., unter großer Beteiligung von kirchlichen Würdenträgern und Priestern statt. Als Vertreter des Kaisers wohnte der Fürst von Fürstenberg der Feier bei. Das Pontifical- Requiem zelebrierte der hochw. Erzbischof Thomas von Freiburg und die Trauerrede hielt der hochw. Abt Alban.

Kloster Trebnitz, in Schlesien. Im hiesigen Mutterhause der Schwestern der Kongregation des h. Karl Borromäus, wofelbst sich die Begräbnisstätte der h. Hedwig befindet, feierte dieser Tage die Generaloberin Schwester M. Alexia nebst drei Schwestern ihr fünfzigjähriges Professjubiläum. An dem Feste nahmen außer den Oberinnen der Zweigniederlassungen der Kongregation der Herzog von Trachenberg, der Landrat des Kreises und der Bürgermeister von Trebnitz teil. Der hl. Vater schickte durch den Hn. Kardinal und Fürstbischof Dr. Kopp seinen päpstlichen Segen; die deutsche Kaiserin überbandte der Jubila

rin zugleich mit ihren Glückwünschen ein prachtvolles Kreuzifix.

Chur, Schweiz. Die Konsekration des neuerwählten hochw. Bischofs Dr. Georg Schmid von Grinied fand am 4. Okt. in Chur (Schweiz) in feierlichster Weise statt.

London. Der 20. Eucharistische Kongress wird sicherem Vernehmen nach in St. Louis und der 21. in Montreal, Canada, stattfinden.

Der gegenwärtige Stand der katholischen Kirche im britischen Reiche ist wie folgt: Die Zahl der Katholiken beträgt 5,500,000 im Ver. Königreiche, wovon auf Großbritannien 2,118,000 und auf Irland 3,380,000 kommen; 215,000 in Gibraltar, Malta Gozo, 2,035 in Asien 250,000 in Afrika, 2,810,000 in Amerika, 1,092,000 in Australien (Australien 655,000, Neu-Seeland 107,000 Fidji und andere Inseln 30,000); also 12,053,000 im ganzen britischen Reiche.

Paris. Nach einer allgemeinen Statistik, die bis zum 1. September 1908 reicht, waren bis dahin schon 2,400,000 Pilger in Lourdes gegenüber 1,300,000 im ganzen Jahr 1907. Besonders großen Eindruck machte es, als die Pilgerzüge aus Florenz, Grenoble, Mex., Granada und Belley die ganze Nacht in der Grotte verbrachten.

Musland.

Berlin. Die Frage der Entsendung deutscher Kriegsschiffe ins Mittelmeer zur Begrüßung der amerikanischen Pacific-Flotte, wenn diese auf ihrer Fahrt um die Welt dort anlangt, ist nunmehr entschieden worden. Das Reichs-Marineamt hat soeben die Anordnung getroffen, daß die großen geschützten Kreuzer „Hertha“ und „Victoria Louise“ für diese Mission verwendet werden sollen. Beide Schiffe gleichen einander vollkommen. Sie haben das nämliche Displacement, dieselbe Panzerung und Armierung.

In hiesigen maßgebenden Kreisen zweifelt man nicht, daß die Begegnung der beiderseitigen Kriegsschiffe den Anlaß zu herzlichen Freundschafts-Bezeugungen geben wird, da die Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten die denkbar besten sind.

Nach Stellung einer Kaution von 100,000 Mark wurde der schwerkranke Fürst Philipp zu Eulenburg aus der Gefangenen-Abteilung der Charite entlassen.

Die Zeppelin-Spende ist jetzt auf die Höhe von insgesamt sechs Millionen Mark gestiegen. Noch immer laufen Beiträge ein, so daß der Fonds weiter anwachsen wird, ein Resultat das die kühnen Erwartungen weit übersteigt.

Oesterreich. Ein seltenes Jubiläum feiert in diesem Jahre der Postmeister Franz Mayer in Walfsee. Er bekleidet nunmehr 50 Jahre das Amt als Postmeister und ist durch 60 Jahre Kirchenvater der Pfarrei Sindelburg. Aus dem letzteren Anlasse ließ ihn das bischöfliche Ordinat St. Pölten dieser Tage ein Schreiben überreichen, welches

den Dank und die Anerkennung der kirchlichen Behörde in ehrender Weise zum Ausdruck brachte. Herr Postmeister Mayer, der schon anlässlich des Kaiser-Jubiläums im Jahre 1898 mit dem goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet und von Sr. Majestät in längerer Audienz empfangen wurde, empfing sich trotz seines hohen Alters — er steht im 90. Lebensjahre — einer vorzüglichen körperlichen und geistigen Frische.

Cetinje, Montenegro. Die Regierung hat bekannt gemacht daß sie sich nicht weiter durch die Bestimmungen des Berliner Kongresses gebunden fühle. Das ist gleichbedeutend mit der Unabhängigkeits-Erklärung Montenegros von der Türkei.

Canca, Kreta. Die Insel Kreta, welche seit 1898 unter dem Protektorat der Mächte steht und von dem Prinzen Georg von Griechenland als Stadthalter verwaltet wird, trifft Vorbereitungen, das letzte Band, das sie noch mit der Türkei verbindet, zu zerschneiden, ihre Unabhängigkeit zu erklären und Anschluss an das Königreich Griechenland zu suchen.

Wien. Hier ist die Meldung eingetroffen, daß auch Albanien sich von der Türkei losgesagt habe. Albanien ist eine zwischen Montenegro und Griechenland am Adriatischen Meer gelegene Provinz von 2,000,000 Einwohnern, die bisher einen Teil der eigentlichen europäischen Türkei bildeie.

Rom. Der Papst sandte ein herzlich gehaltenes Handschreiben an Kaiser Franz Joseph mit dem Ersuchen, doch alles in seiner Macht Stehende zu tun um einen Balkankrieg zu vermeiden.

Schweiz. Die Wohnbevölkerung der Schweiz wird Mitte 1908 berechnet auf 3,559,350 Seelen. An der Spitze der Kantone stehen Bern (624,640), Zürich (484,450), Waadt (307,220) und St. Gallen (264,260); am Schluß der Reihe Uri (21,250), Obwalden (15,400), Appenzell J.-Rh. (13,890) und Nidwalden (13,400.)

Le Mans, Frk. Wilbur Wright hat wieder einen Rekord gebrochen, indem er einen Passagier in seinem Gleitflieger aufnahm und eine Stunde vier Minuten in der Luft blieb. Damit hat Herr Wright die Bedingungen eines Kontraktes erfüllt, den er mit Herrn Lazare Weiler, dem Vertreter eines Syndikats, abgeschlossen hat; der Kontrakt besagt, daß Herr Wright in seinem Gleitflieger einen Passagier oder ein entsprechendes Gewicht 50 Kilometer weit befördern müsse. Herr Wright erhält von dem Syndikat \$100,000 für die Ausübung seiner Patentrechte in Frankreich und den französischen Kolonien. 50 Gleitflieger sind von dem Syndikat schon in Auftrag gegeben worden.

Cherbourg. Nach einer Umschiffung der Ostküste von England und genauer Untersuchung der Tiefe jedes Hafens am Kanale, kehrte das Untersee-Boot Emevande hierher zurück. Das Boot hat 993 Meilen zurückgelegt und befand sich 81 Stunden unter der Meeresoberfläche.

Bei seiner Ankunft im hiesigen Hafen wurde das Fahrzeug von mehreren Marine-Offizieren erwartet. Als die

Great Northern Lumber Company Ltd.

Händler in Lumber, General Merchandise & Hardware.

Humboldt, Eastaethwan.

Unser Geschäftsname zeigt an, daß wir Bauholz verkaufen. Wir brauchen nur hervorzuheben, daß wir eine große Auswahl aller Sorten von Baumaterial an Lager haben. Unser ganzer Wintervorrat von General Merchandise ist jetzt da und wir offerieren die vollständigste Auswahl in jeder Hinsicht des Geschäftes.

Wir wollen ihre Kundenschaft; wir sind in Humboldt gewesen seit Gründung der Stadt und haben uns den Ruf ehrlicher und rechtschaffener Geschäftsleute erworben. Wir helfen unseren Kunden durch, wenn sie der Hilfe bedürftig sind nachdem sie angefangen haben ihr Land zu bebauen und das meiste ihres Geldes im Begründen ihres Heims, im Ankaufen der nötigen Maschinen, Rinder und Pferde verausgabt haben. Wir haben sie nicht gebrängt für Bezahlung zur Zeit der Missernte, sondern, unseres eigenen Verlustes nicht achtend, haben wir den Termin verlängert und so in der Not die Bürde mit ihnen getragen. Wir sind überzeugt, daß unser Entgegenkommen geschätzt werde und die Leute sich insofern erkenntlich zeigen, daß sie in Zukunft bei uns einkaufen. Wir garantieren allen etwaigen Kunden ein ehrliches, redliches Geschäft und höfliche Bedienung.

Einige Worte über unsere Waren: Wir sind stets darauf bedacht eine Auswahl von guten, zweckdienlichen Waren auf Lager zu haben; wir befassen uns nicht mit unechten Waren, die gut zu sein scheinen aber in Wirklichkeit nichts taugen. Solche Sachen sind immer zu teuer und deshalb halten wir sie gar nicht. Wenn wir etwas verkaufen, so sehen wir darauf, daß unsere Käufer auch damit zufrieden sind. Wir sind der Ansicht, daß eine gute Ware zu einem redlichen, vernünftigen Preise am Ende billiger ist als billiges Zeug. Wir verkaufen nur zu einem Preis, weil das Geld Ihres Nachbarn uns ebensoviele wert ist, als das Ihrige.

Einige schätzbare Sachen: Der Sharpless Tubular Rahm Separator. Er läuft leicht und gibt bessere Zufriedenheit als irgend ein anderer. Wir garantieren dafür. Der Preis ist sehr mäßig.

Die McClary Ofen. Die beste Auswahl in der Stadt. Kaufen Sie keinen Ofen, ehe Sie bei uns vorgesprochen haben.

Die Ames Holden Co. Schuhe. Der nützlichste Arbeitsschuh, der vollendetste und der zierlichste, der in Humboldt verkauft wird. Die Auswahl in Schuhen ist besonders vollständig.

Das Ogilvie's Royal Household Mehl. Dieses Mehl wird durch die neue elektrische Prozedur hergestellt. Dieses Mehl gibt das beste Brot und mehr Laibe von einem Saß Mehl als irgend eine andere Sorte. Es ist das billigste und beste am Ende, auch wenn Sie einige Cents mehr dafür bezahlen als für eine billigeren Qualität, denn es hält länger an.

Der Chase und Sanborn Kaffee. Wenn Sie diese Sorte noch nicht probiert haben dann haben Sie den schwächsten Kaffee noch gar nicht kennen gelernt. Wir halten großen Vorrat von gemaltem Chase & Sanborn "Seal" brand in 1 Pf. luftdichten Blechbüchsen. Dieser "Brand" ist ohne Zweifel einer der besten auf dem Markt. Versuchen Sie es einmal. Wir halten auch den ungemalten Chase & Sanborn Kaffee.

Kleider. Wir besitzen einen großen Vorrat von Kleidern. Der Vorrat ist eigentlich so groß, daß wir gewisse Kleidungsstücke zu reduzierten Preisen verkaufen. Wenn Sie einen Anzug kaufen wollen, so wird es sich für Sie bezahlen, unsere Auswahl zu besichtigen.

Dry Goods. Unser Winter Vorrat ist angekommen. Wir laden die Damen ein, sich unsere Auswahl anzusehen und wir sind überzeugt, daß wir sie befriedigen können.

Zum Schluß machen wir unseren Kunden, die haark bezahlen, bekannt, daß wir ihnen jetzt eine **Spezial-Offerte** machen die bis zum 1. Januar 1909 dauert. Wegen Mangel an Raum können wir die Einzelheiten dieser Offerte hier nicht auseinanderlegen. Aber fragen Sie unsere Geschäftsführer und sie werden Ihnen vollen Aufschluß geben. Wir wünschen, daß Sie alle sich diese Offerte zu Nutzen machen, ob sie nun frühere oder spätere Kunden sind. Wir versichern Ihnen allen eine höfliche Behandlung.

Ihr Geschäftshaus.

Great Northern Lumber Company Ltd.

J. Helbgerken, Mgr.

Humboldt, East.

Mannschaft das merkwürdige wie ein Whitehead-Torpedo geformte Fahrzeug verließ, wurde jeder derselben herzlich begrüßt. Sie sahen bleich aus und waren vollständig erschöpft von ihrem langen Wachen, ertrugen aber sonst die harte Probe ausgezeichnet. Vortenant Pierre Le Neve war der Befehlshaber des Bootes und ist von den Resultaten der langen Fahrt sehr erfreut. Er sagte, daß die Luftzufuhr während der ganzen Fahrt vollkommen gewesen sei. Er habe Beobachtungen gemacht, die im Kriegsfall unschätzbar gewesen sein würden.

St. Petersburg. Trotz der Sparmaßnahmen des Kabinetts weist der Militär-Etat für 1906 in seiner der Duma vorgelegten Fassung eine Vermehrung in den laufenden Ausgaben um \$20,000,000 auf. Davon sind \$8,000,000 für eine allgemeine Erhöhung der Bezahlung für die Subaltern-Offiziere bestimmt und \$11,500,000 für die Besserung der Verhältnisse in Heere und die Qualität der Verpflegung.

Glasgow. Der britische Kreuzer „Justicible“ durchlief jüngst während seiner offiziellen Probefahrt 27 1/2 Knoten der Stunde, eine noch nie erreichte Geschwindigkeit. Wie es heißt, verhinderte eintretender Nebel eine höhere Leistung.

London. Die „General Federation of Trades“ hat einen Ausweis veröffentlicht, nach welchem zur Zeit im Vereinigten Königreich 1,500,000 Arbeiter welche 7,500,000 Personen zu ernähren haben, beschäftigungslos sind. Die Federation empfiehlt die Errichtung eines Arbeitsministeriums, einer permanenten Behörde zur Unterbringung der Arbeitslosen und die kategorische Weigerung aller Gewerkschaftsmitglieder, über Zeit zu arbeiten.

Placentia, Spanien. Das Automobil des Königs Alfonso stürzte drei Meilen von hier in Folge des Berstens eines Gummireifens in einen Graben. Der König entkam unverletzt, aber seine beiden Adjutanten erlitten schmerzhaft Wunden.

Rom. Die Mitglieder der „National Gymnastic Society“ aus Montreal, Canada, wurden vor kurzem vom Paps in Spezial Audienz empfangen. Der päpstliche Staatssekretär Cardinal Merry del Val fungierte als Dolmetscher. Der Paps sprach italienisch und französisch und zeigte lebhaftes Interesse für den Geh Sport als Übung für junge Leute und beglückwünschte die Canadier zu den Preisen, die sie heimnahmen. Er gab ihnen seine guten Wünsche und seinen Segen für die französischen Katholiken in Canada auf den Weg und beschenkte sie zum Schluß der Audienz mit zwei großen Kisten feinsten Havana Cigarren. Die Canadier hatten bei den gymnastischen Wettkämpfen den ersten Preis und im Ganzen 6 Medaillen gewonnen.

Bombay, Von dem Korrespondenten einer lokalen Zeitung, der die Hauptstadt Hyderabad im überfluteten Bezirke erreichte, sind grauenvolle Nachrichten über die Zerstörungen an Menschenleben und Eigentum eingelaufen. Danach ist die Stadt Hyderabad ein einziges großes

Grab; die Straßen und Bazare sind mit Steingeröll und Schlamm angefüllt, dazwischen liegen die halberfaulten Leichen der Ertrunkenen oder im Geröll Ersticken. Eine auch nur annähernde Schätzung der Verluste ist unmöglich; einige Eingeborene, welche die Bevölkerungsdichtigkeit des betroffenen Bezirkes kennen, glauben, daß mindestens 50,000 Menschen ums Leben gekommen sind. Aus einem verhältnismäßig kleinen Schlammfeld wurden 600 Leichen hervorgeholt und die Scheiterhaufen, auf denen die Massenverbrennungen stattfinden, brennen Tag und Nacht. Der Sachschaden wird auf 200,000,000 Rupien angegeben. 7,000 Leichen wurden bereits aus Schlamm und Trümmern in Hyderabad geborgen und man befürchtet, daß die endliche Verlustliste alle vorhergegangenen Schätzungen an Verlusten von Menschenleben bedeutend übersteigen wird. Duzende kleinerer Ortschaften sind spurlos vom Erdboden verschwunden und die Stadt Haiderabad, welche 400,000 Einwohner zählte, gleicht einem einzigen Trümmerhaufen.

Wellington, Neuseeland. Dr. Mason, Chefarzt der Ausfährigen Kolonie, behauptet, einen Patienten vom Maori-Stamme durch eine Einspritzung vom Ausatz geheilt zu haben und, daß weitere Patienten sich bereits auf dem Wege der Besserung befinden. Diese Behandlungsweise ist eine Entdeckung von Prof. Deyke Pascha, Direktor der Kaiserlichen Medizinischen Schule zu Konstantinopel.

St. Petersburg. Die Kreuzfahrt an der finnischen Küste hat in keiner Weise geholfen das Nervenleiden der Kaiserin zu heben und es ist eher eine Verschlimmerung denn eine Besserung eingetreten. Als letztes Mittel wird ein Aufenthalt im Süden angeraten. Die stetige Angst um das Leben der Thronerbin, hat die bedauernde Werte Frau in diesen Zustand versezt.

Jerusalem. Jerusalem soll elektrische Beleuchtung erhalten durch ein Kraftwerk, das an den Wassern des Jordan errichtet werden wird. Auch zur Bedienung von Fabriken, Mühlen und industriellen Betrieben soll die Kraft verwendet werden. Eine umfangreiche und rationelle Bewässerung der Jordanebene bei Neu-Jericho wird deren Ertragsfähigkeit heben, was der stets erschöpften Kasse des Sultans, zu dessen Domaine die Jordanebene gehört, sehr zu statten kommen wird. Auf dem Toten Meere will nach einer mißglückten Unternehmung eine neugegründete Gesellschaft Dampfschiffkurse einrichten; zwischen Kassa und der alten Philisterstadt Gaza wird ein Lastautomobildienst eingeführt.

Büchertisch.

Von Monatschriften usw. trafen ein: **The Catholic Home Annual**, das im Verlage der Gebrüder Benziger in New York erscheint, beginnt mit dem Jahre 1909 seinen 26. Rundgang unter seinen zahllosen Freunden. Er ist der älteste und der beste der in englischer Sprache erscheinenden katholischen Kalender unseres Landes. Was Lesestoff und Illustrationen angeht, steht er un-

erreicht da. Er ist auch in unserer Kolonie kein Fremdling. Mehrere haben ihn schon seit Jahren gelesen. Jung u. Alt werden ihn mit Vergnügen in die Hand nehmen und aus ihm Belehrung, Erbauung und Unterhaltung schöpfen. Es ist ein katholisches Hausbuch, das die beste Empfehlung verdient. Preis 25 Cents.

Benzigers Marien-Kalender für 1909. Der Preis dieses Kalenders ist nur 20 Cents und er wird, wie schon der Name angibt, von Benziger Bros., New York, Cincinnati und Chicago herausgegeben. Auf der ersten Seite erscheint ein wunderschönes Bild der Gottesmutter mit dem Knaben Jesus und nebenan Johannes der Täufer als Kind. Das Bild ist eine gelungene Copie der „Madonna Della Sedia“ von Raphael. Dann folgt ein Gedicht von P. Maurus Carnot, worin er sowohl Raphaels Kunst preist als auch die Herzen hinweist zur Hirnsmelkönigin. Nach dem eigentlichen Kalender folgt ein lehrreicher Artikel über „Die ewige Freude“ von P. Odilo Ringholz, O.S.B. Interessant ist die Geschichte „Vertoßen“ von Anton Pichler. Seite 34 erzählt dem Leser den Lebenslauf von Dr. Karl Läger, Bürgermeister von Wien. Die nächsten 14 Seiten bringen eine Geschichte betitelt „Der Ring des Fürsten“ von A. Gruschka. Beschreibung und Bilder von den Krupp'schen Fabriken geben dem Leser eine Idee von der Großartigkeit dieser Anlagen. Zum Lachen reizt das Geschichtchen „Entdeckte Geheimnisse.“ Während ist „Für Gott, Kaiser und Vaterland“ auf Seite 60 — 65. Die Jahresrückschau ist komplet und umfaßt 13 Seiten. Die letzten 2 Seiten (79 u. 80) behandeln die Zentenarfeier der Gründung der Diözesen New York und Philadelphia. Die zahlreichen Bilder sind schön. Unter den kirmischen Bildern ist „Der Wetterprophet kommt“ das köstlichste. Der Kalender verdient besondere Empfehlung.

Der Einsiedler Kalender für das Jahr 1909 erscheint ebenfalls im Verlage der Benziger Bros. und kostet nur 15 Cents. Der Umstand, daß dieser Kalender zum 69. Mal seine Rundreise antritt, beweist am besten, daß er beliebt ist und fleißig gelesen wird. Er erscheint dieses Mal mit 76 Seiten, mit Farbendruck-Titelbild „die Geburt Christi“ darstellend mit ca. 80 Illustrationen, darunter 8 Vollbildern.

Deutscher Hanschasin Wort u. Bild. Jährlich 24 Hefte \$3.00. New York und Cincinnati, F. Pustet & Co.

Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des Inhaltes sind zwei hervorragende Merkmale dieser Zeitschrift, die sie durch den ganzen Jahrgang zu begleiten pflegen. Auch das soeben zur Ausgabe gelangte 23. Heft bietet den Lesern wieder eine bunte Fülle von Beiträgen, von denen zunächst ein sprachlich wie inhaltlich gleich vortrefflich größeres Gedicht: Zum Goldenen Priesterjubiläum Sr. Heiligkeit Pius X. von Anton Pichler, erwähnt zu werden verdient. Ein auf Kunstdruckpapier tabellos ausgeführtes Bildnis des Heil. Vaters begleitet als eigene Beilage das schöne Erzeugnis des bekannten priesterlichen Salzburger Porten. Unter den übrigen Gedichten des Heftes ragt noch besonders Hans

Eichelbachs formvollendetes, packendes Poem: Graf Zeppelin hervor, das unstrittig zu dem Besten gehört, was der rheinische Dichter in jüngster Zeit geschaffen hat. Unter den Erzählungen nimmt die ergreifende Geschichte: Joh. Freund, von A. Schiff, einen bemerkenswerten Rang ein. Einen sehr gebiegenden Beitrag hat B. Stein mit seinem Artikel: Die moderne Literatur Frankreichs im Verhältnis zur Kirche geliefert. Gewissermaßen einen Gegenstoß zu den trüben Bildern, die der Artikel Steins entwirft, bildet der Aufsatz: Die Entwicklung der katholischen Presse in Deutschland. B. Stein ist noch mit einem weiteren Artikel vertreten, betitelt: C. A. Schillings, ein Afrikaforscher. Zum Schluß sei noch auf den Artikel: Die Wasserkatastrophe in Nordtirol hingewiesen.

Alte und Neue Welt, ein illustriertes Familienblatt zur Unterhaltung und Belehrung; herausgegeben von Benziger Bros., New York, Cincinnati und Chicago.

Mit dem vor kurzem erschienenen Heften 23 und 24 hat die treffliche katholische Familienzeitschrift „Alte und Neue Welt“ den 43. Jahrgang beendet. Beide Hefte enthalten wieder viel des Unterhaltenden und Belehrenden. Heft 23 enthält 36 Illustrationen und eine Kunstbeilage. In dieser Zeitschrift findet der Leser vorzügliche Erzählungen, Novellen, Romane und Humoresken, Interessantes aus Welt und Kirche, Naturwissenschaft und Kunst, Berichte über bedeutsame Fortschritte auf technischem Gebiete, wichtige Erfindungen und Entdeckungen, prächtige Reisebeschreibungen u. s. w. Auf den verschiedensten Gebieten wird sowohl dem Wissensdurst der Leser wie deren Bedürfnis nach anregender, interessanter und nützlicher Unterhaltung Rechnung getragen und für Frauen und Kinder ist noch eine besondere Abteilung mit allerlei wünschenswerter und nützlicher Auskunft über gar viele Dinge gegeben. Reichhaltig und schön ist der Bilder Schmuck. Die „Alte und Neue Welt“ kann allen deutschen Katholiken, die Interesse an einer gebiegenden und von christlicher Weltanschauung getragenen Lesung nehmen, auf das beste empfohlen werden. Möchten doch auch alle Katholiken gebiegene Zeitschriften, wie die obigen, bestellen und die Schundliteratur dem Dsen anvertrauen!

Verlaufen

seit Dienstag, den 13. Okt. 4 Fohlen: 1 graue Mähre 2 1/2 Jahre alt, 1 hell Mähre 1 Jahr alt, 1 Hengst 1/2 Jahr alt, 1 graue Mähre 1/2 Jahr alt. Belohnung für jene Person, welche eines oder alle dieser Fohlen auffindet und den Eigentümer benachrichtigt.

Paul Thiemann, Humboldt, Sask.

Dana Hotel

...und Bar...

Vorzügliche Accomodation.

W. A. Strong, Eigentümer
DANA, SASK.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zietung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Feuilleton.

Nun dämmern Flur und Halde,
Und heimwärts treibt der letzte Hirt:
Fern klagt ein Lamm im Walde,
Das non der Herde sich verirrt.

Die welken Blätter bedeu,
Der Herbstwind rauscht, der Winter droht:
O sücht'ges Blütenleben,
O kurzer Traum, o kalter Tod!

Noch glüht am Himmelstrande
Die Abendwolke, glanzumsäumt:
Ob sie vom Morgenlande,
Vom Lenz und seinen Rosen träumt?

Wie bist du so bestommen,
Du kummervolles Menschenkind?
Das Spätrot ist vergommen,
Die Nacht bricht an, kalt faust der Wind.

Was will dein banges Klagen,
Du harnerfüllte Menschenbrust?
Die nackten Aeste sagen,
Daß du, wie alles sterben mußt.

Berstieben und verwehen
Wie gelbes Laub im öden Raum?
Bergimmen und vergehen
Wie dort im West ein Wolkentraum?

Auf umerlöstem Meere
Versinken ohne Rettungsboot
In Nichts, ins Ewigleere?
O kurzer Traum, o kalter Tod!

O Nacht auf Flur und Halde,
Die dunkler immer dunkler wird!
Laut klagt das Lamm im Walde,
Das von der Herde sich verirrt.

Doch tief im Osten steigen
Die treuen Sterne klar empor;
Sie reden, ob sie schweigen,
Laut und vernichtlich an dein Ohr:

Wir wandeln still und scheinen,
Ob unten Dampf und Nebel treibt;
Wir zeigen von dem Einen
Bon dem, das ist, von dem, das bleibt.

Du siehst uns nicht, die bleichen,
Solange Glück und Sonne lacht,
Doch sind wir sichere Zeichen
Dir in der Not, dir in der Nacht.

O traue unserm Schimmer
In deiner Nacht und deiner Not:
Wir zeigen, armer Schwimmer,
Dem Sinkerden das Rettungsboot.

Nun kehre kalde, balde
Du Menschenkind, das sich verirrt!“
Still ist das Lamm im Walde,
Heimträgt es gern der gute Hirt.

F. W. Weber.

Immaculata.

O wunderholdes Lilienfeld,
Bom heiligen Geist zur Ernt' bestellt,
Damit aus deinen Beeten spriehe
Der Segen uns in reichen Garben,
Und deine Rettungsquelle fließe
In Regenbogen neben Farben!

O wunderholdes Lilienfeld,
Du neues Eden für die Welt,
In Dir von Gottes Lieb' durchglühet,
Durch heiligen Geistes Gnadenwehen
Ein neuer Lebensbaum erblühet,
Daß allen solte Heil geschehen!

O wunderholdes Lilienfeld
Bom heiligen Geist zur Ernt' bestellt,
Bon Himmelssternen lind umschleht,
Der Sproß zum neuen Menschenglücke
Aus deinen Beeten milde lächelt:
Das Himmelskind mit holdem Blicke!

Der Teufel in der Schule

Volkserzählung
von
Conrad von Doland.

Der Wittgang.

Die flache Ebn eines Ansläufers
des Hochgebirges ziert eine hübsche
Villa, der Sommeritz des Mil-

lionärs Heinrich Huber aus Wien. Die
Bauern der Umgegend tauften die Villa
„das Schloß“. Herr Huber selbst
nennt seine Villa „Mein Tivoli“, —
womit er die reizende Lage derselben
bezeichnen will. Diese Bezeichnung ent-
hält keine Übertreibung. Die nächste
Umgebung bilden geschwackvolle, sorg-
sam gepflegte Gartenanlagen, die sich
ringsum ausdehnen bis zu den Wein-
bergen, welche mit lachendem Grün die
Hügelwände bedecken und deren gegen-
wärtig blühende Stöcke die Luft mit
Wohlgerüche erfüllen. Schweift der
Blick in die Ferne, so fesselt ihn eine der
fruchtbarsten Ebenen Österreichs. Un-
absehbare Saatfelder liegen ausgebrei-
tet im Sonnenglanze des Frühlings,
schimmernd und leuchtend im wechslun-
den Grün verschiedener Halmsfrüchte,
aus dem Ganzen tritt das glänzende
Gelb blühender Reispfelder anspruchs-
voll hervor. Allenthalben eingestreute
Baumgruppen verkünden die Liebe
der Landesbewohner zur Obstbaum-
zucht. Viele Dörfer und Höfe, deren
Verbindungsstraßen, gleich weißen
Fäden, die Ebene durchziehen, unter-
brechen angenehm die prangenden Flu-
ren. Der Fluß, bald in grader Li-
nie, bald in malerischen Windungen
seinen Lauf verfolgend, verwandelte sich
im Sonnenlichte zu blühenden Streifen
und Flächen. Jenseits des Flusses, in
mehrstündiger Entfernung, stiegen
schwarze Rauchfäulen empor, breiteten
sich in der Windstille aus und blieben
als graue Dunstwolken über der Stadt
stehen, — unschöne Schattierungen in
dem sonnigen, schimmernden Land-
schaftsgemälde.

In der säulengetragenen Vorhalle
der Villa saß beim Frühstück Herr
Huber, ein behäbiger Mann in den
besten Jahren, mit vollen roten Wan-
gen und gutmütigen Gesichtszügen. Sei-
nen Reichtum hatte er nicht selbst er-
rungen, sondern als einziger Sohn des
Großhändlers Joseph Huber geerbt.
Sorglos lebte der Millionär von sei-
nen Renten in den Tag hinein, ließ der
Welt ihren Lauf und seine Gemütsruhe
nicht stören durch Teilnahme an poli-
tischem Hader.

„Parteihader soll mir den Appetit
nicht verderben“, pflegte Herr Huber
zu sagen.

Diese Teilnahmslosigkeit für das
öffentliche Leben war jedenfalls ein gro-
ßer Fehler des friedliebenden Mil-
lionärs. Wenn Kämpfe entbrennen
um die höchsten Güter der Menschen,
darf Niemand tatlos bei Seite stehen.
Nach bestem Können und Vermögen
muß Jederman ringen und streben, der
guten Sache über die schlechte zum Siege
zu führen, will er nicht dereinst bei der
Rechenschaft über sein Leben als träger
Knecht erscheinen. Allein Herr Huber
dachte gar nicht daran, daß Trägheit
Todsünde und Gleichgültigkeit ver-
damnlich sei, wenn Christ und Anti-
christ mit einander in heißem Streite
liegen. Da jedoch im katholischen
Österreich gleichgültiges Geschehenlassen
sehr verbreitet ist, in dem vielsprachi-
gen Staate sogar von nicht Wenigen
der religiöse Glaube der Rationalität

untergeordnet wird, so darf Herr Huber
nicht als klägliche Ausnahme betrachtet
werden.

Selbstverständlich hatte der reiche
Mann seine Liebhabereien und beson-
deren Freuden. Zunächst liebte er die
pitanten Schüsseln und süßen Platten
der Freimaurerloge „Zur Morgenröte“.
Herr Huber war Mitglied des mächtig-
sten Ordens der Gegenwart, ohne je-
doch Bedeutung und Ziele der Freimau-
rerei zu würdigen, geschweige in ihrem
vollen Umfange zu kennen. Als zut-
mütiger und friedliebender Mensch zähl-
te er zu jenen essenden, trinkenden und
zahlenden Brüdern, welche die untersten
Grade in der Rangordnung und im
Wissen bilden. Man nennt diese un-
gefährlichen Freimaurer „Johannes-
brüder“ oder „blaue Brüder“, wegen
ihres blau eingefassten Schurzells, wo-
mit sie bei Vogensitzungen bekleidet sind.
Und weil der Millionär seine Speisen
und Weine hochschätzte und weil jede
Arbeit im Logenhause mit einem fürst-
lichen Mahle schloß, darum versäumte
er zur Winterzeit keine Versammlung
der Brüder. Er wußte zwar, daß
die Eingeweihten oder Ordensritter der
Hochgrade weit mehr tun, als die blau-
en der Untergrade; ebenso wenig war
ihm die folgenschwere Tätigkeit der
Freimaurerei ganz unbekannt, was
jedoch seine Eifersucht nicht reizte und
seinen Ehrgeiz nicht stachelte. Sein
Reichtum gestattete ihm bedeutende Bei-
träge für Ordenszwecke, dafür genos-
er die freundliche Achtung der Brüder,
deren gesellige Unterhaltung, sowie die
ausgesuchten Leistungen der Logen-
küche, — dies Wenige befriedigte voll-
ständig seine bescheidene Ansprüche.

Der zweite am Tische, auch ein Wie-
ner, Advokat Dr. Lug, bidete zu dem
gutmütigen Huber den sprechsten Ge-
gensatz. Der Rechtskundige war lang
und hager, mit scharfen Gesichtszügen
und dunklen, stehenden Augen, darin
sich die Tätigkeit seines regen Geistes
spiegelte. Schwarzer Vollbart umrahm-
te sein Gesicht, dessen Bildung sofort den
Juden verriet. Auch er war Freimau-
rer, aber kein blauer Johannesbruder,
sondern Ritter eines Hochgrades, der in
viele Ordensgeheimnisse einweichte.

Während Beide das Frühstück ein-
nahmen, beobachteten sie einen Vorgang
in der Ebene.

Von dem nahen Dorfe Schwanheim
war eine Prozession ausgezogen, die
langsam, singend und betend, durch die
Fluren wallte. An der Spitze des Zuges
schritt ein Jüngling in weißem Gewande,
an hohem Schafte das Siegeszeichen der
Gläubigen tragend, das Kreuz, dessen
silberner Christuskörper in der Sonne
leuchtete. Zu beiden Seiten des Kreuz-
trägers gingen zwei Meßknaben mit
fliegenden Fähnlein. Dann kamen in
zwei langen Reihen die Schulkinder,
deren Klügste als Vorbeter in der Mitte
gingen. An die Kinder schlossen sich die
Jungfrauen und Jünglinge, alle im
Sonntagsstaate, mit gefalteten Händen
andächtig den Worten ihrer Vorbeter
folgend, sobald der Gesang verstummte.
Jetzt kam der wohlgeputzte Kirchenchor,
dessen fromme Lieder bis zur Villa hin-

auf schallten. Zwischen den folgenden
Männerreihen schritt in Mitte von zwei
Meßknaben der Pfarrer, um die Schul-
tern das goldgestickte Bluviale, das in
steifem Faltenschlag bis zu den Füßen
hinabfiel und dessen Goldstickereien
in der Sonne schimmerten. An die
Männer schlossen sich die Frauen und
alten Mütterlein, eifrig den Rosenkranz
betend, die Wohlfahrt der ganzen Ge-
meinde Gott und seinen Heiligen empfeh-
lend

Aber nicht bloß die Waller beteten
und sangen, auch die gefiederten Sänger
der Fluren mischten sich in den Chor.
Finken und Reisige trugen ihre schönsten
Frühlingslieder vor, die Lerche krieg-
trillernd himmelwärts und die Wachtel
schlug zum Vogelkonzert den Takt.
Sogar das Reich der Halme und Blu-
men beteiligte sich am Preisen des
Schöpfers. Die Blüten hauchten ihre
Wohlgerüche aus, ganze Ströme süßen
Dufstes zogen über die gelben Reispfelde,
und die Halmsfrüchte trugen im Sonnen-
glanze silbern schimmernde Gewänder.

An verschiedenen Punkten der Prozes-
sion wogten an hohen Stangen, von
starken Männern getragen, mächtige
Fahnen und Standarten, geziert mit
Bildnissen des Erlösers, der Mutter
Gottes, des Kirchenpatrons von Schwan-
heim und anderer Heiligen. Diese
Fahnen und Standarten erinnerten an
Feldzeichen, sie verließen der Prozession
den Charakter eines Kriegszuges, der
streitenden Kirche. In Wirklichkeit be-
deutete auch der Wittgang Abwehr und
Kampf gegen feindliche Mächte. Im
Sommer hatten die Bauern oft Gelegen-
heit, das drauende Verderben zu beo-
bachten, das sich im Hochgebirge zusam-
menballte und als schreckliche Wetterwol-
ken den Segen der Ebene in Frage stellten.
Stiegen jene verderbenschwangeren fin-
sternen Massen von den Höhen zur Ebene
nieder, schauerlich blitzend und donnernd,
begleitet von Stürmen, welche Bäume
entwurzelten und von Hagelschlägen,
welche die hoffnungsvollen Fluren in
eine Wüste verwandelten, — dann ran-
gen die schwer heimgesuchten Menschen
jammernd die Hände. Keine Macht
auf Erden konnte jenen heimtückischen
Unholden wehren, — nur der allmächtige
Vater der Gläubigen vermochte seine
Getreuen zu schirmen. Daher die Witt-
gänge der Katholiken in des Kreuzwage:
auf die Fluren, sowie deren unnützes Fie-
hen um Abwehr und Schutz gegen Wei-
terschaden. Und weil nach frommer
Ueberzeugung der Gläubigen nur gehor-
same Kinder würdig sind des Schutzes
ihres himmlischen Vaters, darum sind
diese Wittgänge zugleich Anlaß zu guten
Vorlesungen und ernster Lebensbesserung.

Die Prozession hatte eine Anhöhe
erreicht wo ein steinernes Kreuz aufge-
richtet stand. Die ganze Gemeinde lüch-
te um das Kreuz, der Pfarrer sang den
Wetterfegen und bannte mit den Gebeten
der Kirche das Unheil von den Fluren.
Aber nicht bloß zur Abwehr von Unge-
witter und Blitzschlägen, sondern auch
von Pest und Krieg wurde Gottes wal-
tende Allmacht und Vatergüte angern-
sen. — Die Prozession ordnete sich wie-
der und kehrte auf anderen Wegen sin-
gend und betend nach dem Dorfe zurück.

Fortsetzung folgt.

Herrliche Statuen.

Die schönsten Statuen, die je in Canada gesehen worden sind, werden jetzt durch W. E. Blak und Sohn, Toronto, zum Kaufe angeboten. Jene, die sich irgendwie dafür interessieren, würden es wohl der Mühe wert finden, hinzugehen und die herrlichen Kunstwerke, welche die Firma an Lager hält, näher zu betrachten.

Besonders hervorzuheben ist der Umstand, daß die Statuen kristallene Augen haben, welche ihnen ein sehr lebhaftes und zur Andacht stimmendes Aussehen verleihen. Effektiv ist sowohl der Farbenanstrich als auch die Kleidung, die dem Ganzen ein harmonisches und kunstvolles Gepräge geben.

Neben der großen Auswahl von allerlei Statuen, hat dieses Geschäftshaus auch noch verschiedene prachtvolle Kreuzwegstationen sowohl in Totalrelief als in Halbrelief auf Lager.

Ferner ist diese Firma imstande irgend eine Kirche Canadas mit Marmoraltären zu versehen, da sie mit berühmten Altarbauern stets in Verbindung steht.

Endlich hält die Firma auch die Agentur für Glocken, die sie von den großen europäischen Glockengießern Messrs. Paccard bezieht. Ein herrliches Muster dieser Glocken ist in den Räumen der Herren W. E. Blak und Sohn zur Besichtigung aufgestellt.

Die Höhlen im Selfirkgebirge.

Erst seit dem Jahre 1904 weiß man etwas von den unterirdischen Höhlen, Gängen und unterirdischen Wasserwegen im Selfirk-Gebirge; bis dahin war das nordwestliche Canada ohne eine solche Berühmtheit, so interessante Landschaftspartien auch seine Hochgebirge dem Fremden boten.

Die Höhlen und Gänge, würdige Seitenstücke mancher der bemerkenswertesten im Westen der Ver. Staaten, liegen fast unmittelbar an der canadischen Pacificbahn, nur wenige Meilen vom „Glacier House.“ Man darf wundern, daß sie nicht schon früher entdeckt wurden, — und die erste nähere Auskunft über sie hat man gar erst seit einigen Monaten.

Die Erforschung dieser engen unterirdischen Gänge erwies sich um so schwieriger und gefährlicher, als nicht nur die Bedachung, sondern auch der Boden sehr zackig und zerklüftet ist. Erst etwas über 6000 Fuß solcher Gänge hat man erforscht und in Karten festgelegt, aber das ist noch lange nicht alles! Inbezug lohnt der Fackelschein-Anblick der großen und kleineren Gemäcker, in welche sich diese Gänge vielfach erweitern, das Herumkrüchen in den Gängen reichlich. Man findet da die wunderbarsten „Marmorhallen“ mit allen möglichen eigenartigen Tropfstein- und sonstigen Gebilden, deren Gestalten den ersten Forschern die Namengebung für diese Höhlen sehr nahe gelegt haben; so ist eine derselben „die Halle des jüngsten Gerichts“ getauft worden, eine andere „das Brautgemach“ (welcher Name auch in

mehreren Wunderhöhlen der Ver. Staaten wiederkehrt.) wiederum eine „die Kunstgalerie“ u. s. w.

Aber wie viele solche Räume hier noch zu entdecken sind, steht dahin und man hat noch keine bestimmte Vorstellung von der Ausdehnung dieses weitverzweigten Labyrinths, das alte Fremdenattraktion einstweilen wenig in Betracht kommt.

Eine Schlange im Magen.

Eine sonderbare Geschichte wird aus der ungarischen Ortschaft Fughi-Basarhely im Komitat Bihar berichtet. Der 16jährige gleichnamige Sohn des Landwirtes Joseph Henkel brachte eine Nacht auf dem Felde zu, wo er eingeschlafen war. Nach Mitternacht erwachte der Knabe aus dem Schlafe, und bemerkte zu seinem Entsetzen, daß in seinen Mund ein Tier gekrochen war. Er wollte seinen Mund schließen, da gewahrte er, daß es eine Schlange war, die die Speiseröhre entlang in seinen Magen kroch. Als er laut um Hilfe schrie, fiel die Schlange in seinen Magen. Der Knabe eilte nun nach Hause und alarmierte seine Eltern, die einen Arzt herbeiholten. Man versuchte durch Milch-Abführ- und Brechmittel die Schlange zu entfernen, was aber nicht gelang. Der Knabe klagte über furchtbare Magenschmerzen, die sich insbesondere einstellten, so oft er etwas zu sich nimmt. Die Ärzte beabsichtigten nun, das Tier durch einen operativen Eingriff zu entfernen.

Ein Mittagschlächten unter Wasser

hielt kürzlich ein Taucher, der die Schraubenschlüssel des „Dreadnought“ von treibenden Wasserpflanzen zu reinigen hatte. Signale mittels Telephon und Signalleine wurden in die Tiefe gesandt, aber keine Antwort erfolgte. Die Luftpumpe arbeitete regelmäßig. Dann kam langsam eine große Bürste an die Oberfläche, bald folgten andere Werkzeuge und man glaubte sicher, daß dem einsamen Taucher etwas passiert sei. Schleunigst wurde ein zweiter Taucher hinabgelassen und seine telephonische Nachricht befreite den wachhabenden Offizier von schwerer Sorge. „Der Kerl hat die ganze Zeit geschlafen!“ klang es durch das Telephon herauf. Und so war es. Der Mann hatte die leichte Aufgabe in wenigen Minuten bewältigt und setzte sich danach auf einen der riesigen Schraubenschlüssel zur kurzen Rast. Hier war er sacht eingeknickt, während eine Anzahl Fische, angelockt von dem Schein des elektrischen Lichtes, fröhlich um den Schlummernden herumspielte. Der Kommandant war von dem Vorkommnis so belustigt, daß der Taucher ohne Strafe davonkam.

Der Kaiser als Wohltäter.

In aller Stille reist im herrlich gelegenen Taunusorte Falkenstein, Hessen-Nassau, ein Werk seiner Vollendung entgegen, das uns den Kaiser von der Seite des Wohltäters und Samariters zeigt. Nach einigen Angaben des Kaisers ist hier, ohne daß die große Öffentlichkeit viel erfahren hat, ein Offiziersgenesungs-

heim errichtet, das der Kaiser aus seiner Privatschatulle hat errichten lassen. In besonderem Auftrage des Kaisers hat der Generaloberarzt der Armee die Entziehung dieser sieben, am Bergesabhänge sich hinziehenden Gebäude überwacht, die insgesamt Raum für 52 Offiziere bieten. Wenn man weiß, daß die Baukosten 4,000,000 bis 5,000,000 Mark betragen, so muß man dem fürstlichen Erbauer uneingeschränktes Lob zollen, um so mehr, als bei diesem Genesungsheim für alle Bequemlichkeiten der Kranken gesorgt ist. Eingeschlossen von großem, reich mit Blumen bepflanztem Garten, machen die Baulichkeiten in ihrem apart wirkenden Stile der englischen Gartenhäuser schon äußerlich einen freundlichen, ja familiären Eindruck. Bereits im Juni oder Juli 1909 soll die Einweihung erfolgen.

Im ewigen Eis. — Wie der dänische Forscher Mylius Erichsen und seine Gefährten umkamen.

Das Schiff „Denmark“ von der dänischen Grönland Expedition ist zurückgekehrt. Leutnant Trolle, Kapitän der „Denmark“, machte nachfolgende Mitteilung: „Die dänische Grönland Expedition hat die ihr gesteckten Ziele erreicht, aber nicht ohne schwere Einbuße. Mylius Erichsen, ihr Führer, sowie die Leutnants Hagen und Broenlund sind im November 1907 bei dem Versuche, von der Nordküste Grönlands über Binnelandeis zurückzukehren, ums Leben gekommen. Der Witterungsverhältnisse halber waren sie gezwungen gewesen, während des Sommers jenes Jahres auf der Nordküste zu bleiben. Broenlands Leichnam wurde in einer Felsenspalte nahe einem Depot gefunden. Neben ihr lagen Skizzen, aus denen ersichtlich, was die Forscher in der Zwischenzeit geleistet, und auch sein Tagebuch, das folgende Eintragung enthielt:

„Umgekommen unter dem 79. Breitengrad bei einem Versuch, im November über Inlandeis zurückzukehren. Eingetroffen hier bei abnehmendem Mond, und gefrorener Füße und der Dunkelheit halber kann ich mich nicht vom Platze bewegen. Die Leichname der Anderen liegen mitten im Fjord. Hagen starb am 15. Nov., Mylius ungefähr 10 Tage später. Joergen Broenlund.“

Die Salzproduktion

der Ver. Staaten belief sich im letzten Jahre auf nahezu 3 Millionen Faß zu je 280 Pfund. Das gewonnene Salz hatte einen Wert von rund 4½ Millionen Dollars. Gegen das Jahr 1906 bedeutet das eine Steigerung von mehr als anderthalb Millionen Faß und eine Wertzunahme von \$751,000. Der Wert eines Faßes Salz stellte sich auf 25 Cents. Der Staat New York steht an der Spitze der Salzindustrie. Er produzierte in 1907 über 9½ Millionen Faß im Werte von über \$2,336,000. Michigan produziert zwar mehr Salz als New York — in 1907 über 10 Millionen Faß — allein der Wert des in Michigan gewonnenen Salzes war nur et-

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Eure Rechnungen

werden durch Eure Küche bezahlt werden.

Sendet Euren Rahm zu uns.

Wir bezahlen den höchsten Marktpreis.

Schreibt uns um Auskunft

The Central Creamery Co. Ltd.
HUMBOLDT - - SASK.

Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahrs-Einkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

R. S. Breckenridge
Saskatchewan Street, Nosthern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grasschneidern, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und Lebensversicherung.

Real Estate u. Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie bald vor!

Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und Shelf Eisenwaren Koksöfen, Ranges u. Furnaces De Laval Rahm Separatoren Eldredge B Rahmmaschinen Windmühlen, Futtermühlen Gasolin Motoren u. Dreschmaschinen.

Wir haben eine wohlansgerüstete Klemmerei. Agenten der berühmten Massey Harris Maschinerie. Besucht uns.

RITZ & YOERGER
...HUMBOLDT - SASK...

Vorzügliche Gelegenheit. Nur für deutsche Katholiken.

Zwei unkultivierte Farmen nahe bei Kirche, Pfarrschule und Eisenbahnstation. S. W. ¼ Sec. 25, T. 37, R. 21, W. 2 E. ¼ Sec. 27, T. 37, R. 21, W. 2

Ersteres Stück liegt 3 Meilen von St. Gregor und 4½ Meilen vom Kloster bei Münster, das andere 3 Meilen vom Kloster und 4½ Meilen von St. Gregor. Sowohl Münster als auch St. Gregor haben Kirche und Pfarrschule.

Preis \$18 per Ader. Davon \$4 per Ader baar, der Rest in jährlichen Anzahlungen nach Abreinkunft, zu 8 Prozent Zinsen.

Man benütze die Gelegenheit sogleich. Nachfragen in der Office des „St. Peters Boten.“

Goodoo Landverkauf.

Anton Haal jun. ist gesonnen, seine Farm in Goodoo, N. E. 1/4 - 28 - 41 - 25 zu verkaufen. Das Land liegt ungefähr eine Meile von der Goodoo Postoffice und der St. Benediktus Kirche in welcher Gemeinde der hochw. P. Leo, O.S.B., als Pfarrer residiert. Nebst der schönen Lage und des reichen Bodens dieses Landes ist noch besonders hervorzuheben, daß, da dasselbe sanft gegen Norden abfällt, Fröste gänzlich unbekannt sind und daher stets auf reise und reiche Erträge gerechnet werden kann. Wegen Preis und Kaufbedingung wende man sich gest. an:

Rev. P. Leo, O.S.B., Goodoo, Sask.

Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem **Spruce-fichten-föhren-** und **Cederholz**, von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von **fensterrahmen, Türen, Moulding, Bau- u. Dachpapier.** Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.
Jos. Tembrock Muenster, Sask.
Mgr.

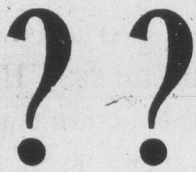
BRUNO HOTEL

BRUNO, SASK.
Gute Einrichtung. Aufmerksame Bedienung
Treffliche Kost. Ausgezeichnete Getränke u. Cigarren.
S. Schwinghamer, Eigentümer.

**HUMBOLDT
Cement - Geschäft.**

Ich empfehle mich in Herstellung von Cementarbeiten und Betonarbeiten sowie in Anfertigung von Cementbausteine, Kaminsteine, Schweinetröge sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten.
Ferner halte ich stets guter Portland-Cement auf Lager.
Kostenanschläge, sowie Auskunft in allen Bauarbeiten werden gratis geliefert.

Otto Armbrust.



- Haben Sie ein Haus zu verkaufen?
- Haben Sie Land zu verkaufen?
- Haben Sie Pferde zu verkaufen?
- Haben Sie Vieh zu verkaufen?
- Haben Sie irgend etwas anderes zu verkaufen?
- Haben Sie Ländereien oder Häuser zu vermieten?
- Sind Ihnen Pferde oder sonstiges Vieh fort- oder zugelaufen?
- Eine kleine Anzeige im „Sankt Peters Bote“ würde da in sehr vielen Fällen schnelle Hilfe bringen



was über 2 Millionen Dollars. An 3. Stelle unter den Salz produzierenden Staaten steht Ohio, das 3,851,000 Faß im Werte von \$979,000 produzierte. Kansas folgt mit einer Salzproduktion von über 2 1/2 Millionen Faß im Werte von \$962,000 und Louisiana produzierte etwas über eine Million Faß im Werte von rund \$227,000. Californiens Salzproduktion war etwa die Hälfte von der Louisianas, allein der Wert war größer. Von den übrigen Salzproduzierenden Staaten der Union kommen nach West-Virginien, Texas, Utah, Idaho, Nevada und Oklahoma in Betracht.

Politische Anzeigen.

Humboldt, Sask., den 8. Okt. 1908.
An den Redakteur des „St. Peters Bote“,
Münster, Sask.

Gehrter Herr!
Die Dominion Wahl steht nahe bevor. Mir scheint, als ob in dieser wichtigen Sache sehr wenig Interesse genommen, sehr wenig Enthusiasmus gezeigt und sehr wenig darüber in der Öffentlichkeit verhandelt würde. Verschiedene Ansichten und etwaige Mißverständnisse der Vergangenheit, die in unseren Reihen sich geltend gemacht haben, sollten vergeben und vergessen werden. Wie ein Mann sollten wir zusammenstehen und, ein gemeinsames Ziel verfolgend, sollten wir alle unsere Kräfte zusammenschließen um der gegenwärtigen liberalen Regierung unter der fähigen Führerschaft des Achtb. Sir Wilfrid Laurier, einen weiteren Termin zu sichern. Die liberale Regierung begünstigt nicht nur uns Katholiken, sondern selbst ihr Haupt, Sir Wilfrid, ist ein überzeugungsvoller Katholik und die gesunde Vernunft sagt uns, daß wir von ihm und seiner Partei eine bessere Behandlung erwarten dürfen, als von der Oppositionspartei, wenn diese das Staatsruder führen würde. Die Oppositionspartei hat auch einen Kandidaten ins Feld gestellt gegen unseren liberalen Kandidaten Dr. D. B. Keely und sie setzt alle Hebel in Bewegung um denselben in diesem Wahlkreise durchzuschieben. Wenn wir aber alle am 26. Oktober zum Stimmkasten gehen, dann werden wir unzweifelhaft unseren Kandidaten mit großer Mehrheit erwählen. Deshalb wachet auf, meine Freunde, geht zur Wahl, gebet eure Stimme ab u. verwendet Euch auch bei euren Freunden, damit sie das Gleiche tun.

Es gibt aber auch noch einen anderen Grund warum alle Katholiken des Humboldt Wahlkreises sich an der Wahl des liberalen Kandidaten für das Dominion Parlament beteiligen sollen und das ist nach meiner Ansicht noch der wichtigste Punkt. Wenn ich die Sache recht verstehe, werden die abgegebenen Stimmen bei der Dominion Wahl als Basis für die Repräsentation bei der Nomination gelten oder besser gesagt, die Zahl der Delegation, welche eine Wahldivision (polling Division) berechtigt ist zur nächsten Konvention, bei welcher der Kandidat für das Provinzial Parlament gewählt wird, zu senden,

hängt von der Zahl der abgegebenen Stimmen in genannter Wahldivision ab. Verhält sich die Sache nun so, dann ist es gewiß von größter Wichtigkeit, daß alle ihre Stimmen abgeben wir unsere Stärke zeigen. Wie uns allen bekannt ist, hat Dr. Keely als Provinziallegislaturmitleid resigniert und ohne Zweifel muß ein anderer für diese Stelle erwählt werden. Wenn wir alle zusammenhalten und uns einigen für einen Mann so können wir zweifellos ohne unseren eigenen Mann, einen Katholiken unseres Distriktes erwählen. Aber um dies zustande zu bringen müssen wir aus unseren Schlummer erwachen müssen unsere Stärke und Einigkeit zeigen und am 26. Okt. unsere Stimmen abgeben. Wenn wir uns nicht ansöhnen und uns nicht einigen, dann sind wir verloren. Meine Ansicht ist, daß wir früher Geschehenes vergessen und jetzt einig, Hand in Hand nach dem einen Ziele streben sollten.

In der Hoffnung, daß der „St. Peters Bote“ diese Korrespondenz in seinen geschätzten Spalten veröffentlichen werde, zeichnete Achtungsvoll, F. H.

**Auf zur Urne
und gebet eure Stimme
am 26. Oktober
dem Dr. D. B. Keely.**

An den deutschen katholischen Wähler dieses Distriktes.

Gehrter Herr!

Die Dominion Wahl steht vor der Tür. Der 26. Okt. wird entscheiden, ob die gegenwärtige liberale Regierung unter der Leitung des Achtb. Sir Wilfrid Laurier auch fernerhin das Staatsruder führen oder ob die konservative Partei triumphieren soll. Nun entsteht die Frage, ist es zum Interesse des deutschen katholischen Volkes im Humboldt Distrikte, die gegenwärtige Regierung zu unterstützen, an deren Spitze ein guter, ehrenhafter, fähiger, gläubiger Katholik, der Achtb. Sir Wilfrid Laurier steht, ein Mann der stets für unsere Rechte gekämpft, oder ist es besser, die konservative Partei zu begünstigen, die vor allem darauf bedacht ist, uns die Separatschule zu rauben? Auf keinem Fall sollten wir die konservative unterstützen, sondern die liberale Partei. Als die Provinz Saskatchewan formiert wurde, setzte die gegenwärtige liberale Regierung in der Constitution der Provinz das gegenwärtige System der Separatschulen fest und verpflichtete sich sowohl den Einwohnern der Provinz als auch der Dominion gegenüber dieses Unterrichtssystem aufrecht zu erhalten, solange sie in Macht sei. Die konservative Partei hingegen behauptet, daß dieses System den Einwohnern Saskatchewan durch den Achtb. Sir Wilfrid Laurier gegen ihren Willen aufgezwungen worden sei und dieselbe konservative Partei behauptet, daß der Provinz allein das Recht zustände, ihr eigenes Unterrichtssystem aufzustellen und ihre eigenen diesbezüglichen Gesetze zu formieren, oder besser gesagt, sie möchte eine allgemeine Nationalische gründen, dabei

Art von Religionsunterricht aus der Schule verbannen und aus diesem Grunde wünscht sie nichts sehnlicher als die Abschaffung des gegenwärtigen Schulsystems. Das ist das Ziel, das sich die Konservativen, die man in unserer Provinz auch „Provinzrechtler“ nennt, gesteckt haben in bezug auf die Schule. Deshalb schreiten Sie am 26. Okt. mutig zur Urne und geben Sie ihre Stimme der gegenwärtigen liberalen Regierung, die uns ihr Wort gegeben hat, daß sie unsere Rechte aufrecht erhalten werde. Geben Sie ihre Stimme dem liberalen Kandidaten Dr. D. B. Keely, der unsere Interessen seit drei Jahren in der Provinzial Legislatur so redlich vertreten und sich verpflichtet hat die liberale Partei und ihren Führer, Sir Wilfrid Laurier, zu unterstützen.

Die Konservativen haben ebenfalls einen Kandidaten im Feld und sie probieren ihr Bestes, ihren Mann durchzubringen. Es wird ohne Zweifel einen ernststen Kampf geben, aber wenn jeder liberale Wähler seine Pflicht erfüllt, zur Urne schreitet und auch alle seine Freunde dazu bewegt, so werden wir ohne Zweifel den Sieg erringen. Lassen Sie sich nicht durch Persönlichkeiten beeinflussen! Vergessen Sie alle etwaigen vergangenen Auseinandersetzungen — wenn überhaupt solche existiert haben und verhelfen Sie am 26. Oktober der liberalen Flagge zum Siege! Diese Wahl ist die erste Dominion Wahl, an der die meisten von Ihnen teilnehmen dürfen; Ihre erste Stimme wird abgegeben werden. Es ist deshalb von größter Wichtigkeit, daß Sie recht beginnen und Ihre Stimme der liberalen Regierung geben, die von Sir Wilfrid Laurier und Dr. D. B. Keely repräsentiert wird. Sie alle sind Herrn Keely; er war in unserer Mitte von Anfang her; er ist ehrlich, redlich, offenerzig und fähig und Sie können keinen Fehler begehen, wenn Sie für ihn stimmen.

Noch ein anderer Grund, warum alle am 26. Oktober ihre Stimme abgeben sollen ist dieser: Die Zahl der abgegebenen liberalen Stimmen bei dieser Wahl wird als Basis der Repräsentation gelten für die Zahl der Delegation, die berechtigt sein werden der Konvention für die Nomination eines liberalen Kandidaten für das Provinzial Parlament beizuwohnen. Je größer die Zahl der abgegebenen Stimmen in einer „Polling“ Division, desto größer wird die Zahl der berechtigten Delegation bei der nächsten Nomination sein. Also gehen Sie zur Wahl und zeigen wir unsere Stärke; es wird nicht nur der liberalen Partei zum Vorteil gereichen bei dieser Wahl, sondern es wird unsere Kräfte vermehren, wenn es zu einem Kampfe kommen sollte in der nächsten Provinz oder wenigstens in der Prov. Ont.

Also noch am 18. Okt. gehen Sie nach Schladach in der Nähe von Yorkton, Saskatchewan und lassen Sie sich von einem großartigen Mann namens Keely begrüßen. Er ist ein Mann von unzähligen Tugenden und unbeschreiblicher Enthusiasmus. Er ist ein Mann, der die Ehre der Provinz zu verteidigen und die Freiheit der Provinz zu erhalten wünscht. Geben Sie ihm Ihre Stimme.

Hoodoo Cash Store..

Wir haben in Hoodoo unsern neuen Store in General Merchandise, Schnittwaren, Eisenwaren u.s.w. eröffnet u. bitten die dortige Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch.
Hoffmann Bros., Hoodoo

Farmmaschinerie

JOHN MAMER
...MUNSTER, SASK...

Ich habe Torken eine Carladung Farmmaschinerie erhalten.

Mc Cormick Drills, Disken, Eggen, die berühmten Moline; Emerson? Bredh u. Stoppelpflüge "Gang Combination" Pflüge; die Mandt u- Crescent Wagen, Buggies und "Democrats."

Ich bin auch Agent für die Mc Cormick Binder, Grassmähschienen, Heurechen, und International Gasoline Engines. Ich habe eine vollständige Auswahl von Allem anhand.

Mahlen! Schrotten!

Ich mache hiermit bekannt, daß ich eine Stein-Mühle aufgerichtet habe und werde jeden Dienstag und Mittwoch mahlen. Schrotten kostet 10c per 100 Pfund; mahlen 25c per 100 Pfund. Der Flay ist 7 Meilen nördl. von Bruno an der neuen Road, die nach Hoodoo führt. Ich werde nur solange mahlen, bis die Arbeit auf dem Felde angeht. Vom 1. Juni an werde ich wieder jeden Dienstag mahlen.

Hieronymus Waldis, Leosfeld.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2735 - 37 Lyon Str.
St. Louis, Mo.
Stuckstede & Bro.
Kirchenglocken
Blodenspiele u. Geläute
bester Qualität.
Kupfer und Zinn

KLASEN BROS.
Händler in
Baumaterialien

jeder Art
Wagen, Schlitten „Cutters“.
Gelder zu verleihen auf verbesserte Farmen
Oacht Prozent Zinsen. Wegen näherem
Krüchen an vor in der Office.
findet da
möglichen

artigen Tropfen
bilden, deren Gestalte
schern die Namengebung
len sehr nahe gelegt haben;
derselben „die Halle des jüngste
richts“ getauft worden, eine andere „da
Brautgemach“ (welcher Name auch in

Humoristisches.

Modernen Mädchens Kochkunst.

„Zuerst haben wir selbst gegessen, was meine Tochter gekocht hat -- konnten's aber nicht vertragen; dann haben es die Dienstmoten bekommen -- die ließen es aber stehen; darauf haben wir es zu wohltätigen Zwecken gespendet -- man wollte es aber nicht mehr haben; danach bekamen es die Hausierer -- seitdem kommt keiner mehr; dann gaben wir es den Bettlern -- jetzt läßt sich keiner mehr sehen; endlich bekam es unser Hund -- seitdem ist er verschwunden; zuletzt haben wir es dem Nachbar gebracht für seine Schweine -- nun grüßt er mich nicht mehr! -- Ach ja!“

Falsch aufgepaßt.

In der Hauptstadt soll ein großartiger Festzug stattfinden. In den Zeitungen steht zu lesen, daß eine große Nachfrage nach Fenstern herrscht, die mit 20, 30 ja sogar mit 50 Mark bezahlt werden. Gemeint sind selbstverständlich Fenster an Häusern, von denen man den Festzug sehen kann. Der Hiaslbauer in Sandhausen hört die Nachricht im Wirtshaus: „Ah!“ denkt er, „da kann man ja a großartig's Geschäft macha!“ Rasch läuft er heim, hängt alle seine Fenster aus und lädt sie auf einen Reiterwagen, um damit zum grenzenlosen Gaudium des ganzen Dorfes zur Stadt zu fahren.

Der beste Beweis

daß wir den westlichen Teil der St. Peters Kolonie richtig beurteilten, als wir vor sechs Jahren in demselben

über 100,000 Ader Land

auswählten, wird dadurch geliefert, daß jene Gegend heute zu den

herrlichsten Teilen West-Canadas

gezählt werden kann. In derselben findet man das vorzüglichste Land, mit allen Vorteilen, die eine gut besiedelte Gegend anweist.

Kirchen und deutsche Pfarrschulen

finden sich überall im westlichen Teile der Kolonie. Derselbe bietet daher besondere Vorteile für Familienväter, die sich nach einer schönen Heimat umsehen.

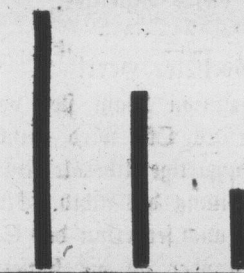
Nähere Auskunft erteilt unser Stellvertreter, Herr F. Heidgerken in Humboldt, Sask., oder unsere Hauptoffice.

Die Adresse derselben ist:

German American

Land Co. Ltd.

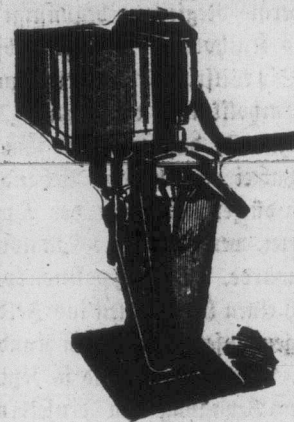
St. Cloud, - - - Minn.



Anzeigen

im
St. Peters Boten
erzeugen
den
besten

Erfolg



Rahm! Rahm!

Da jetzt die Zeit herannahet, in der Sie einen Rahm-Separator brauchen, machen wir hiermit bekannt, daß wir den "SHARPLESS" Hand Separator unter den besten Garantien verkaufen zum Preise von **\$45.00 aufwärts**

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte, Kappen, und sonst alles, was zum gewöhnlichen Hausbedarf notwendig ist. Um geneigten Zuspruch bittend

TEMBROCK & BRUNING

MUNSTER, SASKATCHEWAN

Wir ersuchen unsere Leser,

jene Geschäftsleute und

Firmen bei ihren Aufträgen

und Einkäufen in erster

Linie zu berücksichtigen, die

in diesem Blatt anzeigen.